

Dreescher Stadtteilstfest am Weltflüchtlingstag

Einheimische, Asylbewerber und Flüchtlinge feierten gemeinsam am Fernsehturm

Die Regenschauer konnten der guten Stimmung nichts anhaben. Die Dreesch-Bewohner feierten am 20. Juni am Fuße

und Popchor der Astrid-Lindgren-Schule/IGS Bertolt Brecht, die Gitarrengruppe der Grundschule am Mueßer



Berg, Bläser und Sänger der Schule am Fernsehturm, die KOA-Band der Freien ev. Gemeinde, die Tanzgruppe „Sternchen“ vom Verein „Kontakt“,

nungsunternehmen, Kirchen und Einrichtungen stellten sich mit Infoständen vor. Attraktion für die jüngsten Besucher war das kostenlose 4in1-Funkee-Springen. Der Trägerverbund III für Kinder- und Jugendarbeit war mit seinem mobilen Spielangebot vor Ort. Wegen des Regens fiel diesmal leider das Tauziehen um den Fernsehturmpokal



Liermann. Zu den Sponsoren gehörten außerdem das Apothekenrechenzentrum Schwerin, CBA Finanzvermittlung, die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, der Verein „Die Platte lebt“ und „music spezi-

des Fernsehturms ihr Stadtteilstfest und verbanden dies mit dem „Weltflüchtlingstag“. Der Kaffee- und Kuchenverkauf im Café „Welcome“ brachte 160 Euro, die an den Sozialarbeiter Asmala Musuf übergeben wurden, um



aus, und auch die Hüpfburg musste mehrmals auf- und abgebaut werden. Dennoch hielten die Besucher aus und sorgten für gute Stimmung. Finanziert wurde das Stadtteil-



Fotos: Gert Dunse

damit Straßenbahnfahrtscheine für die Asylbewerber und Flüchtlinge zu kaufen. Als Gesprächspartner standen auch Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow und der Integrationsbeauftragte der Landeshauptstadt Dimitri Avramenko zur Verfügung.

Das Non-Stop-Bühnenprogramm gestalten der Rock-

das Vokalensemble „Kinderland“ und die Gesangsgruppe „Serenade“ vom Verein „Kuljugin“, die NTS-Jumpstyler, Breakdancer der Power-Event-Group, junge Musiker vom Verein Wissen sowie Musiker vom Turn- und Sportverein „Makkabi“. Vereine, Verbände, Woh-



fest über den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ sowie von den Wohnungsunternehmen WGS, SWG, TAG, Zuhause und

al“. Für viele Mitmachangebote sorgten die Toys Company, der SPD-OV Südstadt und die LINKE. Danke allen Akteuren auf und hinter der Bühne, vor allem auch MueZi, der Stadtteilmaus vom Dreesch und der 11-jährigen Martha, die als Co-Moderatorin einen tollen Einstand gab. red

„Waldgeister“
haben Visionen

SEITE 2

25 Jahre IB und
Behindertenverband

SEITE 6

Was Flüchtlingen
bei uns zusteht

SEITE 9

Immer frisch auf
den Ladentisch

SEITE 17

„Waldgeister“ haben Visionen

Voller Stolz und Begeisterung präsentierten die Mädchen und Jungen der Kita „Waldgeister“ zum „Tag der kleinen Forscher“ im Juni den Gästen ihr Zukunftsmobil ohne Grenzen: ein Fahrzeug, das sich zu Wasser, zu Lande und in der Luft bewegen kann. Mit Unterstützung ihrer Erzieherinnen entwickelten die kleinen Forscher ihre Vision von einem Fahrzeug aus Holz, das mit Computer-Tastatur und Joy-

raum überzeugen. Der „Schrumpfstrahler“ im hinteren Teil verkleinert die Passagiere, damit möglichst viele Kinder mitfahren können. Natürlich ist das Fahrzeug umweltfreundlich, deshalb wird es durch Solarenergie angetrieben. Deshalb heißt die Neuentwicklung auch „Solari 21-2“. Die Sonnenstrahlen werden von der Alufolie eingefangen, mit der „Solari“ beklebt ist, und in Energie umgewandelt.



Die „Waldgeister“ mit ihrem „Solari“

Foto: hl

stick gesteuert wird. Es ist zwei Meter lang und erinnert von der Formgebung her an einen hochmodernen Schnellzug. 20 Kinder finden darin Platz. Sie steigen von oben ein, denn das Mobil hat keine Türen. Innen und außen blinken LED-Leuchten und sorgen für eine futuristische Science-Fiction-Optik. Davon konnten sich die Gäste im dunklen Gruppen-

für eine bessere Bildung von Mädchen und Jungen im Kita- und Grundschulalter in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik. Gefördert wird sie vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die Schweriner „Waldgeister“ wurden bereits dreimal als „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet. red

Spiele verbindet

Innenhof Gagarinstraße: Ein Dutzend Erwachsene aus aller Welt, zwei Dutzend Kinder. An Tischen wird geredet. Kinder schnippeln zusammen einen Obstsalat. Ein riesiges „Mensch-ärgere-dich-nicht!“ lädt zum Mitspielen ein. Andere versuchen sich mit einem indianischen „Indiaca-Spiel“. Einer spielt Gitarre.

Anfangs sitzen Deutsche und Asylbewerber für sich. Natürlich gibt es von beiden Seiten Berührungsängste. Die einen lernen gerade mühsam Deutsch, die anderen verstehen kein Arabisch. Wie soll man einander auch fragen können, wie der Alltag in Schwerin aussieht oder was die Flüchtlinge aus einem Bürgerkriegsland wie Syri-

en unterwegs erlebt haben? Nur die Kinder finden schnell Kontakt. Spielen verbindet. So werden die Mitarbeiter der „AlphaArbeit“ zu Brückenbauern zwischen Menschen, die hier aufgewachsen sind und solchen, die erst seit kurzem in Schwerin leben.

Die „AlphaArbeit“ ist ein neuer Arbeitszweig der Petrusgemeinde aus der Ziolkowskistraße im Mueßer Holz. Und eine der Aufgaben ist zurzeit die „Block-Party“ im Hinterhof der Gagarinstraße. Beim Versuch, miteinander ins Gespräch zu kommen, beim Spielen und beim Essen soll es nicht bleiben. Schnell haben die drei Mitarbeiter des Teams bemerkt, dass der Spielplatz im Hinterhof repa-

raturbedürftig ist. Zusammen mit der WGS und den Gästen der „Block-Party“ werden sie in den nächsten Wochen ihren Spielplatz runderneuern, damit sich dort Alteingesessene



Daud Raschad und seine zwei Kinder (mi.) genossen den Nachmittag
Foto: maxpress/cd

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

im „Eiskristall“
Pankower Straße 1/3
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartner:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten, Hundekottü-
ten, den Stadtanzeiger

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartner:
Hanne Luhdo
Dienstag - Donnerstag
9-12 Uhr und nach
Vereinbarung

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekottüten
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs- förderungsgesellschaft ZUKUNFTSWERKSTATT

Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin

Telefon: 61 73 60

E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

und Neuzugezogene gegensei-
tig willkommen heißen kön-
nen. *Thomas Ruppenthal*

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Stadtentwicklung über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der Neubau-

stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Naturnahe Gestaltung von Freiflächen gegen das Bienensterben

Zeit zum Umdenken. Vom Bienensterben haben sicherlich die meisten etwas gelesen, doch auch andere Insekten, wie z.B. Motten und Schmetterlinge, werden immer weniger. Ihnen gemeinsam ist, dass sie zur Bestäubung von Pflanzen beitragen und damit zur

Die Gründe für das Sterben von Bienen und anderen Insekten sind vielfältig. Zum einen schädigen bestimmte Pflanzenschutzmittel den Bestand, zum anderen wird die Pollenversorgung durch Veränderungen in der Landwirtschaft immer schwieriger. So führt bei Bienen eine mäßige Pollenversorgung zu Eiweißmangel und sie haben den gefährlichen Varroa-Milben wenig entgegen zu setzen.

Auch die üblichen Rasenflächen in unseren Stadtteilen haben für die Versorgung von Insekten keinen Wert. Imker- und Naturschutzverbände rufen deshalb zu einem Umdenken bei der Freiflächengestaltung auf, weg vom Rasen und hin zur Wildblumenwiese. Wichtig ist eine Pollenversorgung von Frühjahr bis Herbst und

wichtig sind Nistmöglichkeiten. Dazu trägt leider die herkömmliche Freiflächengestaltung wenig bei.

Um das Umdenken anzustoßen, hat der Fachbereich für Stadtentwicklung im März Wohnungsunternehmen und Fachleute zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Das Thema kam gut an. Die SWG hat es sofort aufgegriffen und an der Ecke Hamburger Allee/Galileo-Galilei-Straße eine Musterfläche gestaltet, die schon jetzt schön blüht. Auch die Firma Westgrund, eine neue Wohnungsgesellschaft im Mueßer Holz, wird einige Flächen „bienenfreundlich“ gestalten. Die Arbeiten sollen im Herbst ausgeführt werden, damit es im nächsten Frühjahr dort blüht. So beabsichtigt es auch die Landeshauptstadt, die gegenwärtig die Planung für mehrere Musterflächen erstellen lässt. „Ich bin überrascht, wie gut das

Thema aufgenommen wurde“, so Reinhard Huß vom Fachbereich für Stadtentwicklung. „Alle wollen Erfahrungen sammeln mit dieser anderen Art der Grünflächengestaltung. Für die Bienen und Insekten hoffe ich, dass sie sich durchsetzen kann.“ Dies wird auch von der Reaktion der Bewohner abhängen, denn nach der Blüte sind die Flächen auch mal braun und können nicht gemäht werden, damit die Blumen sich aussäen. Dies kann jetzt z.B. auf der Fläche Hamburger Allee 150-154 beobachtet werden, wo bereits vor mehreren Jahren mit der Anlage einer Blütenwiese begonnen wurde. Ich hoffe, dass auch die Bewohner bereit sind zum Umdenken.

Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.scinexx.de/wissen-aktuell-15677-2013-03-01.html>

Reinhard Huß



Blütenwiese an der Hamburger Allee Nähe Keplerpassage

Versorgung des Menschen mit Obst und Gemüse. Ohne Bestäuber-Insekten können viele Obst- und Gemüsesorten nicht produziert werden und fehlen dem Menschen für die Ernährung. Es geht also nicht „nur“ um die Produktion von Honig.

ten keinen Wert. Imker- und Naturschutzverbände rufen deshalb zu einem Umdenken bei der Freiflächengestaltung auf, weg vom Rasen und hin zur Wildblumenwiese. Wichtig ist eine Pollenversorgung von Frühjahr bis Herbst und

Umgestaltung des oberen Berliner Platzes ab Herbst

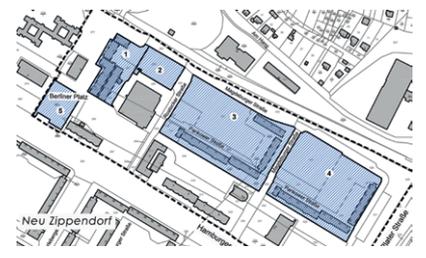
Jetzt geht es los! Sehr kontrovers waren die Meinungen zur geplanten Umgestaltung des Berliner Platzes. Zuletzt wurde die Platzgestaltung in Frage gestellt, als die Pläne der WGS zum Rückbau der Hochhäuser Rostocker Straße 5-7 bekannt wurden. Jetzt haben sich alle Beteiligten darauf geeinigt, mit der Gestaltung des oberen Platzes noch in diesem Jahr zu beginnen. Die Ausschreibung läuft. Die Erneuerung

des mittleren Teils wurde nach Abstimmung mit der WGS zurückgestellt. So wird verhindert, dass die neue Platzfläche bei den Abrissarbeiten beschädigt wird. Wann die Gestaltung dort erfolgen kann, ist noch ungewiss. Das ist u.a. abhängig von der geplanten Neubebauung der Hochhausstandorte.



Städtebaulicher Entwurf für Neu Zippendorf Mitte wird ermittelt

Planung für die Neubebauung. Noch hat der Abriss der ersten Gebäude nicht begonnen, da läuft schon die Planung für die Zeit danach. Ziel ist es, nach dem Abriss schnell mit dem Neubau zu beginnen, denn Abriss und Neubau sollen Hand in Hand umgesetzt werden. Mit Fördermitteln des Stadtumbaus sind deshalb vier Planungsbüros beauftragt worden, einen städtebaulichen Entwurf für die Fläche zwischen Rostocker und Magdeburger Straße zu erstellen (Siehe Plan!) Darin wird geklärt, wo welcher Gebäudetyp auf der fünf Hektar großen Fläche stehen soll. Am 7. August ist Abgabeschluss und am 24. August wird eine Jury die eingereichten Arbeiten bewerten. Für die Öffentlichkeit sind sie anschließend im Stadtteiltreff „Eiskristall“ zugänglich. Dann ist ein erster Blick in die Zukunft von Neu Zippendorf Mitte möglich. Die Ergebnisse finden Sie auch im Internet unter www.dreesch-schwerin.de.



Hallo, liebe Leser,



Hallo, liebe Leser,

endlich Sommerferien. Ich freue mich für die Mädchen und Jungen, die sich jetzt vom Schulstress erholen können. Viele fahren mit ihren Eltern in den Urlaub. Aber nicht alle Familien können sich eine große Reise leisten, weil sie eben nicht genug „Mäuse“ haben. Zum Glück gibt es in Schwerin ganz viele Angebote, die nichts oder fast nichts kosten. Im „bus-stop“ auf dem Großen Dreesch können die Kids zum Beispiel tolle Sachen aus Recycling-Material basteln, an der offenen Musikwerkstatt teilnehmen, sich bei Zumba und Karaoke ausprobieren oder alte Spiele kennenlernen. Es gibt auch Ausflüge in den Schlosspark, nach Raben Steinfeld oder auf die Insel Kaninchenwerder. Natürlich kann man auch Sport treiben: Fußball und Gorodki spielen oder schwimmen.

Auf dem Bauspielplatz gibt es u. a. Lagerfeuer und altes Handwerk zum Ausprobieren. Der AWO-Treff „deja-vu“ lädt zu Ausflügen auf den Fernsehturm und an den Zippendorfer Strand ein und bietet jede Menge Spiel und Spaß.

Ich wünsche allen Ferienkindern gutes Wetter und viele schöne Erlebnisse. Und den ABC-Schützen drück ich die Daumen für eine tolle Einschulung und einen guten Start in die 1. Klasse.

Eure MueZi

PS. Und im September gibt es gleich zwei Kinderfeste: am 18. September auf dem Bauspielplatz und am 20. September am „Plattenstern“.

Demokratiebus, KOA-Band und heiße Suppe

Bürgerfest im Mueßer Holz brachte Politiker und Bürger zusammen

Einheimische, Migrantinnen, Asylbewerber und Flüchtlinge waren am 17. Mai auf den Keplerplatz gekommen, um gemeinsam zu feiern, um Musik von der Multi-Kulti-KOA-Band zu hören, die Breakdancer von der „Power-Event-Group“ zu sehen, die Suppe der Petrusgemeinde zu kosten, beim Behindertenverband Kaffee zu trinken – und natürlich, um mit den Politikern ins Gespräch zu kommen. Vom Bundestag (Frank Junge, SPD) bis zum Ortsbeirat Mueßer Holz waren alle Ebenen vertreten. Der Bürgerbeauftragte des Landes, Matthias Crone, stand Rede und Antwort. CDU, SPD, DIE LINKE, Bündnis 90/Die GRÜNEN, Unabhängige Bürger und der Flüchtlingsrat konnten sich zu aktuellen Themen äußern. Die Besucher informierten sich im Demokratiebus der Landeszentrale für politische Bildung, absolvierten den Einbürgerungstest und nahmen am Mecklenburg-Quiz teil. Sie konnten Fragen stellen, ihre Meinung sagen, Demokratie testen...

Besonders beeindruckt zeigten sich die Besucher davon, dass Einheimische, Migrantinnen und Flüchtlinge aus Krisengebieten gemeinsam das Manifest von Wolfgang Borchert „Dann gibt es nur eins: Sag NEIN!“ verlasen und damit ihre Stimme gegen den Krieg erhoben. Luftballons stiegen mit einer Friedenstaube in die Luft. Stadtpräsident Stephan Nolte, der das Fest im Namen des „Aktionsbündnisses für ein friedliches und weltoffenes Schwerin“ eröffnete, lobte den Einsatz des Vereins „Die

Platte lebt“, der kürzlich mit einem Preis für Demokratie und Menschlichkeit ausgezeichnet worden war. Die Diskussion über die Teilnahme der AfD-Stadtvertreter mit einem Infostand sorgte allerdings im Vorfeld und



Moderatorin Hanne Luhdo im Gespräch mit dem Bürgerbeauftragten des Landes, Matthias Crone
Foto: G. Dunse

während des Festes für heftige Diskussionen. Der Verein „Die Platte lebt“ als Veranstalter war dem Drängen, die rechtspopulistische Partei auszuladen, nicht nachgekommen, mit der Begründung, dass Demokratie auch so extrem unterschiedliche Positionen aushalten müsse.

red

Chance für Langzeitarbeitslose

LaQs = Langzeitarbeitslosigkeit im Quartier vernetzt senken

Nach der gut besuchten Eröffnungsveranstaltung am 26. Juni in der IHK Schwerin ist das LaQs-Projekt am 1. Juli angelaufen.

Dieses Qualifizierungsprojekt der Landeshauptstadt Schwerin, das im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) durchgeführt wird, richtet sich an langzeitarbeitslose Frauen und Männer ab 26 Jahre, erwerbslose Bewohner und Bewohnerinnen aus den Stadtteilen Neu Zippendorf und Mueßer Holz mit Migrationsbiografie und Flüchtlinge. Ziel ist die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. In den unterschiedlichen Einsatzstellen im Fördergebiet „Soziale Stadt“ Neu Zippendorf und Mueßer Holz erhalten die Projektteilnehmenden dafür theoretische und fachpraktische Unterweisungen, die nach den Berufsfeldern Garten- und Landschaftsbau,

gewerblich-technischer Bereich, Gesundheit und Soziales, Hotel- und Gaststättengewerbe sowie kaufmännischer Bereich differenziert sind und 25 Stunden/Woche in Anspruch nehmen. Ergänzt wird die Praxistätigkeit durch weitere Projektbausteine. Mittels eines Jobmentoring werden die Teilnehmenden individuell betreut, um sie bei der beruflichen und sozialen Integration zu unterstützen. Die berufsfeldbezogenen wie individuellen Schulungen und sechswöchigen Praktika werden koordiniert. Mittlerweile sind über 30 Teilnehmende in das Projekt aufgenommen; 50 Plätze stehen insgesamt zur Verfügung. In der Volkshochschule fand eine Einführungswoche zur Vorbereitung auf den einjährigen Einsatz statt. Bis Ende 2018 sollen mindestens 150 Teilnehmer und Teilnehmerinnen durch das Projekt erreicht werden. Auf der Internetseite www.dreesch-schwerin.de finden Sie weitere Informationen zum Projekt. *BILSE*

IKW mit Parade der Kulturen

„Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt.“ – ist das Motto der diesjährigen Interkulturellen Wochen, die am 13. September auf dem Schweriner Marktplatz eröffnet werden. Damit wird wieder für ein friedliches und weltoffenes Schwerin geworben, für gegenseitige Achtung und Toleranz, für ein Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur.

Da es die 25. Ausgabe ist, will das Netzwerk Migration mit dem „Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin“ gemeinsam eine „Parade der Kulturen“ organisieren. Sie soll nach der offiziellen Eröffnung gegen 14 Uhr vom Rathaus aus durch die Innenstadt führen. Dem farbenfrohen Umzug, angeführt vom mecklenburgischen Stier sowie einem Spielmannszug, können sich alle Schwerinerinnen und Schweriner, mit und ohne Migrationshintergrund, anschließen – in Kostümen, Trachten oder Vereinskleidung. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, um die Vielfalt in Schwerin mit Menschen aus 100 Nationen und Nationalitäten sichtbar zu machen.

Am „Festival der Kulturen“, das sich um 15 Uhr anschließt, werden wieder Migrantenvereine wie „Kontakt“, „Kuljugin“ und NTS mitwirken.



IKW-Veranstaltungen auf dem Dreesch:

15. September, 16 Uhr: **Kunstaussstellung „MalenKi“**

Ort: Stadtteiltreff „Eiskristall; Wohltätigkeitsverein Wissen e.V.

18. September, ab 9 Uhr: **Internationales Gorodki-Turnier**

Ort: Gorodkipark Hegelstraße; NTS e.V. (bis 20. September)

23. September, 16 Uhr: **Offene Unterrichtsstunde für Instrumentalmusik**, Ort: Keplerstraße 7; Wissen e.V.

22. September, 14 Uhr: **„Gemeinsam sind wir stark“ – Sportfest für Kinder**, Ort: Sporthalle der Bertolt-Brecht-Schule, Von-Stauffenberg-Straße; Stadtsportbund Schwerin

25. September, 16 Uhr: **Multi-Kulti-Fußballturnier**

Ort: Kleinfeldfußballanlage Hegelstraße; TuS Makkabi e.V.

17 Uhr: **Däumelinchen** – Theaterstück nach Hans Christian Andersen, Ort: bus-stop, Kontakt e.V.

26. September, 12 Uhr: **Interkulturelles Fest mit der irischen Band „TheSweetSorrows“**, Ort: Keplerplatz; Die Platte lebt e.V. und Freie ev. Gemeinde

2. Oktober, 19 Uhr: **„Willkommen in Schwerin“ – Benefizkonzert**, Ort: Kirche St. Andreas, Galileo-Galilei-Straße; DV Kolping Hamburg

3. Oktober, 13 Uhr: **Tag der offenen Moschee**

Ort: Moschee „As Salam“, Anne-Frank-Straße; Islamischer Bund Schwerin e.V., Vortrag und Diskussion

(Änderungen vorbehalten)

Da, wo die Bürger sind...

Der Ortsbeirat Mueßer Holz war in den zurückliegenden Wochen wieder viel unterwegs, u. a. beim „Bürgerfest für Demokratie und Menschenrechte“ am 17. Mai auf dem Keplerplatz. Dort gab es viele Begegnungen mit Einwohnern aus dem Stadtteil. Zwei Anfragen wurden an die Verwaltung weitergeleitet, und es hat sich bereits einiges getan.

In den Gesprächen ging es z. B. um den Umgang mit alkoholkranken Bürgern auf dem Keplerplatz und ein mögliches Alkoholverbot auf öffentlichen Spielplätzen, wo die SDS entsprechende Piktogramme nachrüsten sollte. Der Ortsbeirat wird an der Problematik dranbleiben.

Die Juni-Sitzung fand beim Internationalen Bund in der Keplerstraße statt. Lutz Schütt erläuterte das Leistungsspektrum der seit fast 25 Jahren im Mueßer Holz bestehenden Einrichtung, informierte über die Arbeit des Mehrgenerationenhauses sowie den „Tag des Ehrenamtes“ und legte den Stand der Finanzierung für die kommende Zeit dar. Der Orts-

beirat erfuhr, dass für das Jubiläum besondere Ausstellungen geplant sind.

Zum Arbeitsspektrum des IB gehören auch Erfahrungsaustausche mit ausländischen Gästen, das Betreiben der Kita



Gret-Doris Klemkow und Wolfgang Maschke standen beim Bürgerfest Rede und Antwort. Foto: GD

„Lütte Meckelbörger“ und des Horts an der Astrid-Lindgren-Schule. Lutz Schütt hob die jahrelange gute Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat Mueßer Holz hervor. Ortsbeiratsvorsitzende Gret-Doris Klemkow würdigte die Arbeit der Einrichtung im Stadtteil und zeigte sich erfreut über die positive Bilanz des IB.

OBR MH

Spende für die Sommerferien

Um Kindern aus Flüchtlings- und Asylbewerberfamilien die Teilnahme an Ferienaktionen zu ermöglichen, hat die VR-Bank Schwerin den Mädchen

und Jungen eine Spende in Höhe von 500 Euro überreicht. Das Geld wurde beim „Tag der offenen Tür“ der Bank gesammelt.



Johannes Löning, Vorstand der VR-Bank (hinten li.), überbrachte den Kindern die Ferien-Spende. Foto: Ginett Hötting

Inzwischen ein großer Arbeitgeber

„25 Jahre IB in Schwerin: 25 Jahre MenschSein stärken“

Im Dezember 1990 startete der deutschlandweit agierende Internationale Bund e.V. mit einer Jugendberatungsstelle



auch in Schwerin. Zunächst leistete er als Kinder- und Jugendhilfezentrum seinen Beitrag zur Ausgestaltung einer pluralen Trägerstruktur. Anfang der neunziger Jahre wurden die Leistungen der Jugendberufshilfe mit den Beratungs- und Betreuungsleistungen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz und dem Jugendstrafgesetzbuch, die Arbeit zur Unterstützung von benachteiligten jungen Menschen sowie die Jugendarbeit in eine Organisation ganzheitlicher und sozialraumorientierter Arbeit eingebunden. Seitdem arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IB Schwerin kompetent und zuverlässig mit an der Entwicklung bedarfsgerechter und wirksamer Leistungen in

der Jugendhilfe, der Sozial- und Bildungsarbeit in Schwerin.

Heute ist die Einrichtung ein leistungsfähiges Zentrum mit professionellen sozialen Dienstleistungen und Bildungsangeboten für die gesamte Landeshauptstadt. Sie ist inzwischen einer der größten Arbeitgeber und ein stabiler Wirtschaftsfaktor im Mueßer Holz.

Das Leistungsspektrum umfasst gegenwärtig integrierte und flexible Hilfen zur Erziehung, wie Familienhilfe, eine Tagesgruppe sowie eine Erziehungs- und Familienberatungsstelle, die Bildung und Erziehung von Kindern in der Kita „Lütte Meckelbörger“ und dem IB Schulhort an der Astrid-Lindgren-Schule, Freiwilligendienste wie FSJ, BFD und FÖJ, die Schulwerkstatt „Robinson“, Schulsozialarbeit an vier Schulen, projektbezogene Kinder- und Jugendarbeit, Leistungen nach dem SGB II, internationale Jugendarbeit und nicht zuletzt vielfältige generationsübergreifende Freizeit- und Sportangebote unter dem Dach des Mehrge-

nerationenhauses.

Alle können stolz darauf sein, dass es in den 25 Jahren gelungen ist, auf die sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen mit praxistauglichen Angeboten zu antworten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen den satzungsgemäßen Auftrag

Wirksamkeit unserer Sozial-, Bildungs- und Jugendarbeit in der Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Partnern weiter zu verstärken. Zum 25-jährigen Jubiläum bieten wir ab dem 19. Oktober drei Ausstellungen an:

„Echt krass“ für Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 7



des IB, Menschen zu helfen, ihr Leben selbst zu gestalten und dafür persönliche Verantwortung zu übernehmen, ernst. In Zeiten kommunaler Sparzwänge und der zunehmenden Ausdünnung der Bildungs- und Kulturstruktur ist dieser Auftrag nicht nur eine Herausforderung, sondern vor allem auch Motivation, die

mit Begleitung

„Am Rande der Wahrnehmung“ für Erwachsene

„Hier wohnt Familie Schäfer“ für Kindergruppen ab 4 Jahre mit Begleitung.

Anmeldungen per Fax an 0385- 2082430 oder per Mail an jugendhilfe-schwerin@internationaler-bund.de.

Internationaler Bund

Es ist normal, verschieden zu sein

Der Saal im Bertha-Klingberg-Haus war voll besetzt, als am 2. Juni der Behindertenverband Schwerin sein 25-jähriges Bestehen feierte. Viele Mitglieder und Unterstützer waren gekommen, um

zu gratulieren, unter ihnen die Landtagsabgeordneten Helmut Holter (DIE LINKE) und Jörg Heydorn (SPD) sowie Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow. Sie dankten dem Verband, vor allem sei-

nem Vorsitzenden Manfred Rehmer, für das Engagement für Menschen mit Behinderungen. „Es gibt keine Norm für das Menschsein“, sagte die Oberbürgermeisterin. Es sei normal, verschieden zu sein. An der Grundförderung für den Verband ginge kein Weg vorbei, auch wenn die Mittel der Stadt knapp wären, denn behindertengerechte Bedingungen seien ein Menschenrecht. Manfred Rehmer bedankte sich nicht nur bei den städtischen Partnern wie dem Nahverkehr, sondern auch bei den Mitarbeiterinnen des Hauses. Hannelore Scheibe, Hannelore Groth und Char-

leen Diamaltis überreichte er eine Ehrenurkunde. Auch der Verbandschef selbst sowie die Gründungsmitglieder Erika Dittmer und Annemarie Hess wurden für ihren unermüdlischen Einsatz ausgezeichnet. Mit der musikalischen Umrahmung durch die Akkordeongruppe und die Singegruppe des Hauses unterstrichen die Verbandsmitglieder, dass sie trotz des fortgeschrittenen Alters aktiv das Leben mitgestalten und für gute Unterhaltung sorgen können.

Bertha Klingberg, die Namensgeberin des Hauses am Keplerplatz, hätte ihre Freude gehabt. *red*



Manfred Rehmer dankte u. a. Hannelore Scheibe, Hannelore Groth und Charleen Diamaltitis (v. r. n. l.) Foto: hl

Barrierefrei ist das Ziel

Förderbescheid des Ministers für das Haus der Begegnung in Neu Zippendorf

Eine heiter gelöste Atmosphäre prägte den diesjährigen Tag der offenen Tür im Haus der Begegnung in der Perleberger Straße (Neu Zippendorf). Er wurde im Juli zum bereits 19. Mal veranstaltet, und zahlreiche Gäste, die sich kommunal wie landesweit besonders um soziale Probleme kümmern, fanden zu zwanglosen Gesprächen zusammen. Unter ihnen waren der einstige Stadtpräsident Dr. Armin Jaeger sowie der heutige Präsident der Volkssolidarität Wolfram Friedersdorff, ehemals Baudezernent der Landeshauptstadt. Im Mittelpunkt stand die Übergabe eines Fördermittelbescheids für das Projekt des Hauses zur Schaffung von Voraussetzungen, kulturelle Großveranstaltungen so weit

wie möglich barrierefrei zu gestalten, durch Harry Glawe, den Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus. 190 000 Euro stehen dafür bereit. Ziel sei es, so der Minister, bei kulturellen Ereignissen Menschen mit Behinderungen keinesfalls gegenüber anderen zu benachteiligen.

Das breit gefächerte Angebot des Hauses der Begegnung an sozialer Beratung, Betreuung und Begleitung spiegelte sich an Infoständen mehrerer der 14 im Haus tätigen sozialen Verbände und Vereine wider. Karen Trojan vom Pflegestützpunkt Schwerin sagte erfreut: „Wir sind glücklich, dass unser Angebot bei den Interessierten zunehmend große Resonanz findet.“ Horst Pfeifer, Redaktionsleiter der von der

Evangelischen Suchtkrankenhilfe MV herausgegebenen

für den eigenen Lebensunterhalt verwenden.



Foto: Haus der Begegnung

Zeitschrift „die straße“, wies darauf hin, dass das Magazin für Menschen in sozialer Not in diesem Herbst seit zwanzig Jahren besteht. Der Verkäufer dürfe vom Verkaufspreis eines Exemplars jeweils die Hälfte

Den Auftakt des Tages gab das Kabarett „Spott und Spiele“ mit einem Ausschnitt aus seinem aktuellen Programm. Für das leibliche Wohl sorgte ein Grill- und Getränkestand.

ric

Lebende Pyramiden und Löwenbändiger zum Jubiläum

Albert-Schweitzer-Schule feierte 25. Geburtstag mit grandiosem Zirkusfest

„Einzigartige Menschen einfühlbar fördern - unser Beitrag zur Chancengleichheit!“ – das ist das Leitbild der Albert-Schweitzer-Schule, die 1990 aus der Tagesstätte für bildungsunfähige, aber förderfähige Kinder und Jugendliche hervorging.

„Unser Dank gilt der Stadt Schwerin, die es Eltern und Pädagogen im Sommer 1990 so schnell und unkompliziert ermöglicht hat, diese Schule zu gründen. Denn erst ein Jahr später wurde dafür die rechtliche Grundlage im Schulgesetz des Landes geschaffen“, erinnert sich Schulleiterin Birgit Hadler an die aufregende Anfangszeit. Die Förderschule verwirklicht den Rechtsanspruch auf schulische Bildung für Kinder und Jugendliche mit geistigen Beeinträchtigungen. Sie lernen dort schreiben, rechnen, lesen, musizieren und vieles mehr. Die Schülerzahl hat sich

seit 1990 nahezu verdoppelt. All das wurde zwei Wochen lang gefeiert: mit einem Fußballturnier der Schülersmannschaften, das die „Ehemaligen“ gewannen, einem Sponsorenlauf, der mehr als 2000 Euro an Spendengeldern erbrachte, die u.a. zur Anschaffung einer Musik- und Soundanlage für die Schulband, den Chor oder die Theatergruppe genutzt werden soll.

Über 250 Kindergartenkinder und Gäste erlebten sechs Aufführungen des Singspiels „Ich bin Leben“ über das Wirken Albert Schweitzers. Viele Gäste schauten sich am „Tag der offenen Tür“ die Schule an. Und in der zweiten Festwoche wurde fleißig die große Geburtstagsfeier vorbereitet. In zahlreichen Projektgruppen trainierten die Schüler fleißig Einradfahren, Balancieren oder Jonglieren, bauten lebende Pyramiden, versuchten sich als Seiltänzer oder Löwenbän-

diger und studierten Cheerleader-Tänze ein. Auch mit den Schulhunden Lotte und Maja wurde für ihren großen Auftritt geübt. Andere bastelten Requisiten für den Schmuck der Arena in der Turnhalle und bereiteten das Freiluftcafé auf dem Pausenhof vor. Am 10. Juli war es dann soweit: Unter den vielen Gästen waren Bundesfamilienmi-

Jens Hadler. Alle Mitwirkenden waren unheimlich aufgeregt und konnten ihren Auftritt kaum erwarten. Und dann meisterten sie ihre Nummern in der mitreißenden Zirkusvorstellung mit Bravour. Ein Dank gilt dem Mitmachzirkus Lübeck und der „Aktion Mensch“ sowie dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und allen Sponsoren. Danke



nisterin Manuela Schwesig, Schwerins Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow und der Hauptsponsor Prof. Dr.

auch allen Mitarbeitern, die diese Tage zu einem großen Erlebnis werden ließen. Albert-Schweitzer-Schule/red

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB



120 Ehrenamtler/innen feierten am 8. Mai zum dritten Mal den „Tag des Ehrenamtes“ im MGH des IB Schwerin. Diese hohe Anzahl übertraf alle unsere Erwartungen und ist einmal mehr der Beweis dafür, wie sehr unser Haus geschätzt und angenommen wird. Dafür allen Akteuren unser herzlichster Dank. An dieser Stelle kann ich außerdem berichten, dass auch 2016 die Finanzierung für die 450 MGH in Deutschland gesichert ist und Anfang Juni die Ministerpräsidenten der Länder eine Rahmenvereinbarung unterschrieben haben - zur Weiterführung und zum Bestehen dieser Häuser. Das ist ein großer Schritt zur Verstetigung im Bundeshaushalt. Auf dem 7. Netzwerktreffen der Familienbotschaft M-V in Rostock würdigte Sozialministerin Birgit Hesse in ihrem Grußwort die Rolle der Familienbildungsstätten sowie die Mehrgenerationen Häuser in Mecklenburg-Vorpommern.

Der Ortsbeirat Mueßer Holz war am 17. Juni zu Gast bei uns und konnte sich von den vielfältigen Aufgaben, Projekten und Vorhaben sowohl im MGH als auch im IB gesamt überzeugen. Der IB Schwerin begeht in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen und wird dieses Jubiläum im Oktober mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen feiern. Seien Sie also gespannt. Am 27. Juni waren wir als Kooperationspartner zu Gast anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Dreescher Werkstätten in Schwerin. Und nun wünsche ich uns allen eine schöne Urlaubszeit.

Übrigens: Wenn Sie Räumlichkeiten für Ihre Festlichkeiten suchen, haben wir für Sie ein Angebot.

Lutz Schütt, Koordinator MGH

Afrika hinter dem Plattenbau

Gemeinsam macht es mehr Spaß, das gilt erst recht für den Kindertag. Am 30. Mai organisierte der Verein Wissen wieder viel Spiel und Spaß für die Kinder, diesmal zum Thema Afrika.

Mit entsprechend geschminkten Gesichtern und gebastelten Ohren wurden die Kinder zu Zebras, Affen oder auch Leoparden. Auf der Wiese hinter dem Vereinstreff tummelten sich verschiedene wilde (Plüsch-)Tiere, wie Schlange, Krokodil, Flusspferd und Leopard.

Bei einem kleinen Quiz konnten die Kinder ihr Wissen über den afrikanischen Kontinent, seine Menschen, seine Tiere, seine Flüsse und Wüsten beweisen.

Der Jubel war groß, als danach richtige Afrikaner kamen. Wissbegierig fragten die Kinder die Gäste aus, woher sie kommen, was für eine Kleidung sie tragen, wie sie in der Heimat leben und was für Trommeln sie mitgebracht haben. Geduldig wurden die Fragen beantwortet, und es wurde natürlich auch gemeinsam musiziert. Die Kinder waren hellauf begeistert von der Musik, den Tänzen und natürlich von den mitgebrachten kleinen afrikanischen Kuchen.

Gemeinsam, über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg, ging es mit verschiedenen sportlichen Spielen weiter. Beim Bogenschießen, Springball spielen, Dosenwerfen und Springseil springen gab es viel zu la-



Gute Stimmung herrschte beim afrikanischen Tag.

Foto: Wissen

Die Mitarbeiterinnen waren afrikanisch kostümiert und führten ein kleines Theaterstück auf. Der Zauberer tanzte und entzündete in einer Feuerschale ein Feuer, bei dem die Funken wie bei einer Wunderkerze sprüh-

chen, und die Kinder konnten viele kleine Preise gewinnen.

Der Dank des Vereins gilt dem DKHW für die Förderung des Projektes.

Wissen e. V.

Schöne Geschichten geschrieben

Zum diesjährigen Schreibwettbewerb der Grundschule am Mueßer Berg ließen viele Schüler märchenhafte Figuren, wie z.B. Drachen, Zwerge und Feen in spannenden Geschichten lebendig werden.

Die reich verzierten Werke, in schöner Schrift dargeboten, wurden danach im Schulgebäude ausgestellt. Ein großer Dank gilt dem Verein „Die Platte lebt e.V.“ und Margrit Wischnewski, die 38 Geschichtenerzähler ins Puppentheater eingeladen haben.



Gewinner (v. l. n. r.): Angelina Löwe (3a), Monique Luft (4b), Julia Hesina (1b), Lukas Attila Kretschmar (2b)

Foto: GMB

Grundschule
am Mueßer Berg

Was Flüchtlingen bei uns zusteht

Auch in Schwerin machen sich die steigenden Flüchtlingszahlen bemerkbar. Seitdem kursieren Gerüchte, was Geflüchteten zusteht. Wir baten den Flüchtlingsrat um konkrete Informationen.

Flüchtlinge werden in der Regel zunächst in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht. Solange sie sich im Asylverfahren befinden, können sie sich ihren Wohnort und ihre Wohnung nicht aussuchen. Schwerin hat keine Gemeinschaftsunterkunft, sondern bringt sie dezentral in Mietwohnungen unter. Dabei orientiert sich die Ausstattung der Wohnung an der Gemeinschaftsunterkunftsverordnung des Landes, denn das Land erstattet der Landeshauptstadt alle notwendigen Kosten. Sechs Quadratmeter Wohnfläche stehen dem Einzelnen zu – nur mit einem Bett, einem Stuhl, einem Tischteil und einem Schrankteil, jedoch keine Gardinen, Bilder oder Teppiche, nichts, was die Wohnung persönlich oder gemütlich machen könnte.

Flüchtlinge haben laut Verordnung Gemeinschaftsküchen zu nutzen: je acht Personen ein Herd. Außerdem gibt es gemeinschaftliche Sanitärräume: für zehn Personen eine Dusche, für 15 Männer bzw. 10 Frauen je eine Toilette. Wenn die Flüchtlinge in kleinen Wohnungen untergebracht sind, kann das Verhältnis nicht so genau eingehalten werden. Deswegen haben es Flüchtlinge in Mietwohnungen etwas besser. Ein 12 qm großer Raum beherbergt aber auch

hier zwei Personen. 24 qm für vier Personen. Es kommt vor, dass eine Wohnung mehrere Familien aufnehmen muss.

„Aber sie bekommen doch so viel Geld“, heißt es immer wieder. Wirklich? Asylsuchende und Geduldete bekommen Sozialhilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Zunächst waren das für Alleinstehende monatlich 184,07 €. Diese Sätze konnten eingekürzt werden und als Gutscheine oder Essenspakete ausgegeben werden. Nach einem Verfassungsgerichtsurteil von 2012 wurden die Leistungssätze als verfassungswidrig beurteilt, weshalb die Sätze angepasst wurden. Seit dem 1. März gibt es ein neues Asylbewerberleistungsgesetz. Seitdem beträgt die Grundleistung für einen alleinstehenden Erwachsenen 359 €.

Auch diese Summe darf eingekürzt werden. Vom Verfassungsgericht wurde im Urteil ein Mindestbetrag festgelegt, der den erwachsenen Geflüchteten ausgezahlt werden soll. Dieses Taschengeld beträgt aktuell 143 €. Davon ist alles außer dem Wohnen zu bezahlen: Nahrung, Bekleidung, Freizeit, Anwalt... Es gibt kein Kindergeld.

„Warum arbeiten die denn nicht?“, fragen viele. Sie ha-

ben zunächst ein striktes Arbeitsverbot. Danach dürfen sie nur arbeiten, wenn kein Deutscher, kein EU-Bürger oder Ausländer mit gesichertem Aufenthalt die Arbeit machen könnte. Das ist eigentlich faktisch ein Arbeitsverbot.

Flüchtlinge im Verfahren können oft keine Ausbildung und kein Studium beginnen, weil sie weder Ausbildungsbeihilfe noch BAFöG beantragen können. Andererseits würden ihnen bei Ausbildungs- oder Studienbeginn keine Asylbewerberleistungen mehr gezahlt. Wovon also sollten sie leben? Die Arbeitsaufnahme wird auch durch mangelnde Deutschkenntnisse erschwert, denn im Verfahren haben Geflüchtete zunächst keinen Anspruch auf regelfinanzierte Sprachkurse. Integrationskurse stehen nur anerkannten Flüchtlingen zu.

„Aber die haben doch alle die neuesten Handys?“, beobachten manche. Das kann man nicht pauschalisieren. Sie bringen ihre Handys teils mit (Es gibt Herkunftsländer ohne dichtes Festnetz!), teils lassen sie sich anfangs häufig teure Verträge mit 1-Euro-Handys „andrehen“ und verschulden sich damit. Dabei ist das Handy überlebenswichtig. Mit ihm kann zur Familie in der Heimat oder ggf. unterwegs

getrennten Familienmitgliedern Kontakt gehalten werden, auch wenn diese in der Türkei, in Griechenland oder Italien obdachlos auf der Straße leben müssen. Das Handy hilft außerdem, die Einsamkeit in der Fremde zu überbrücken.

Zudem haben Asylsuchende weniger Gesundheitsleistungen, keinen Zugang zu gesetzlicher Krankenversicherung.

Dieser Zustand hält an, bis endlich ein Aufenthalt erteilt wird. Dann erst dürfen sie Hartz IV beantragen und Deutsch lernen.

Ein Asylverfahren kann, wenn Rechtsmittel eingelegt werden, sehr lange dauern, im Schnitt dreieinhalb Jahre, in Einzelfällen bis zu 13 Jahre, bis endlich ein Schutzstatus oder ein humanitärer Aufenthalt gewährt wird. Bei den Bürgerkriegsflüchtlingen aus Syrien geht es derzeit allerdings sehr schnell.

Der Flüchtlingsrat MV fordert deswegen seit langem, dass das Asylbewerberleistungsgesetz abgeschafft wird, dass Flüchtlinge arbeiten dürfen oder dass sie Sozialhilfe bekommen, wenn sie aus Verletzungs- oder Krankheitsgründen nicht arbeiten können.

*Ulrike Seemann-Katz,
Flüchtlingsrat MV e.V.*

So spricht mein Nachbar - Так говорит мой сосед

Jein! – Сращение двух немецких слов «да» и «нет». Означает неопределённый ответ на вопрос: ни «да», ни «нет».

Er ist mir ein Dorn im Auge. Досл.: Он мне, как колючка в глазу. – Он мне, как бельмо в глазу.

Bei ihnen liegen die Nerven blank. – Они очень раздражены и возмущены.

Das klingt aber sehr schmallippig. Досл.: Это звучит очень тонкогубо. – Всё сказанное – скрытно, сомнительно, негативно.

Hals über Kopf. – Досл.: Горло через голову. – Сломя голову, опрометью, второпях, как попало.

Ein wenig aufs Ohr legen. – Немного прилечь отдохнуть.

Wer hat denn bei euch die Hosen an? – Досл.: На ком же из вас брюки? – Кто в доме хозяин?

Das Gekreische macht mich fertig! – Мне очень мешает шум маленьких детей!

Ich mache alles auf den letzten Pfiff (oder: auf den letzten Drücker). – Я всё оставляю на самый последний момент.

Jetzt habe ich die Faxen dicke, es reicht! – С меня всего этого больше, чем достаточно, хватит!

ric/AV

MUCKEFUCK im Jugendtreff „Wüstenschiff“

Aus einem Musikprojekt im Jahr 2014 heraus haben zehn Jugendliche mit MUCKEFUCK die Idee einer Veranstaltung im „Wüstenschiff“

Stadt“ am 22. Mai im Jugendtreff stattfinden konnte. Für nur einen Euro Eintritt gab es für Jugendliche ab 14 Jahren tolle Musik, richtig gute Stim-

chen vom Grill, selbstgebackenen Crepes, alkoholfreien Getränken und Bowle war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Das Highlight des Abends waren dann die Auftritte der vier Musiker selbst. Die unterschiedlichen Musikrichtungen sorgten bei allen Gästen für gute und ausgelassene Stimmung. Dabei wurden die Liveauftritte von Rapper PERTHO, der Band RÜCKENWIND und BEETHOVEN als Straßenmusiker durch das Trance-musik-Live-Set von DJ Peter van Dark bestens ergänzt.

Christiane Klünder und Kathinka Rustler, die als Jugendsozialarbeiter den Treff der Sozial-Diakonischen Arbeit – Evangelische Jugend im Mu-eßer Holz leiten, zeigten sich nach dem Abend sichtlich begeistert. „Dieser Abend ist vor-

allem dank der aktiven Beteiligung der Jugendlichen so gut gelungen“, kommentierten die beiden den Abend.

Im Vorfeld hatten die jungen Leute Flyer sowie Plakate entwickelt und verteilt, den Einkauf übernommen und alle Technik auf- und am Ende natürlich auch wieder abgebaut. „Wir sind echt dankbar für so viel Engagement und Power bei unseren Jugendlichen“, ergänzten Klünder und Rustler. Wer sich für die Arbeit des „Wüstenschiffs“ interessiert, kann gern während der Öffnungszeiten vorbeischauen oder sich im Internet über die vielfältigen Angebote informieren.

Natürlich freut sich das Team über die Unterstützung der Arbeit durch aktive Beteiligung und durch Spenden.

Wüstenschiff



Die MUCKEFUCK-Musiker

Foto: Wüstenschiff

entwickelt, die dank der finanziellen Unterstützung aus dem Verfügungsfonds „Soziale

mung und ein besonderes Ambiente, inklusive effektvoller Dekoration. Und mit Würst-

Spielplätze unterwegs getestet

Nils-Holgersson-Schüler lernten die Kinder- und Jugendeinrichtungen kennen

Den diesjährigen Kindertag verbrachten die Schüler der Nils-Holgersson-Grundschule mit ihren Lehrern und einigen Eltern in den Freizeittreffs der Stadt. „Wohin in meiner Freizeit?“ – war das Motto des Tages. Eine wichtige Frage für Kinder, die in keinem Verein aktiv sind, die spannende Freizeitangebote suchen, ein offenes Ohr brauchen oder Hilfe bei der Hausaufgabenanfertigung benötigen. Die etwa 300 Schüler lernten jeweils eine Freizeiteinrichtung näher kennen und besuchten das „Wüstenschiff“, den AWO-Treffpunkt „deja vu“, den Freizeittreff in Krebsförden und das Jugendhaus in Lan-kow. Selbstverständlich wurden auch der Gorodkipark, der Miniaturenpark und verschiedene Spielplätze unterwegs getestet. Die Mitarbeiter des AWO-Treffpunkts „deja vu“ hatten sich für die Kinder der

kundungsspiel ausgedacht, um die Angebote zu vermitteln.

In Gruppen suchten die Erstklässler aufgeregt nach Zahlen

und Begriffen, um Informationen über Räumlichkeiten, Öffnungszeiten und Ansprechpartner zu bekommen.



Die Erstklässler der Nils-Holgersson-Schule

Foto: Marion Albrecht

Im DJ-Raum durften sie das Fliegerlied hören und später danach tanzen. Händeabdrücke auf Papier und die Arbeit am PC durften nicht fehlen. Für die richtigen Antworten füllte sich jede Gruppe gesunde Zutaten wie Erdbeeren, Himbeeren, Bananen und Pfirsiche in den Shaker, bis letztlich ein Fruchtmilchshake für jedes Kind hergestellt werden konnte.

Das umfangreiche Angebot wurde mit einer Hüpfburg, der Rollenrutsche, „Vier gewinnt“ und einem Fußballspiel abgerundet. Wir danken allen fleißigen Mitarbeitern in den Freizeiteinrichtungen und auch den begleitenden Eltern, die diesen Tag zu einem Erlebnis machten. *Marion Albrecht*

„Sauber ist cool“ an der Astrid-Lindgren-Schule

Im Projekt „Sauber ist cool“ waren im Frühjahr zunächst 74 Schüler und Schülerinnen aus den Klassenstufen 4 und 6 der Astrid-Lindgren-Schule in Neu Zippendorf im Einsatz. Sie steckten mit ihrem Eifer auch die Klasse 5a an, so dass sich weitere 25 Kinder der wöchentlichen Säuberungsaktion anschlossen. Wegen Krankheitsausfällen bei Lehrern und Schulsozialarbeitern wurde die Klasse 5a im 1. Halbjahr nicht aktiv, stellvertretend hat die Klasse 6b die Dienste übernommen. Begeistert wurden Zangen, Handschuhe und Müllsäcke verteilt. Die gemeinsam mit den Klassenlehrern erarbeiteten Pläne, wann welche Aufgaben hat, erleichterten den Einsatz rund um die Astrid-Lindgren-Schule, den Berliner Platz und den Stadtteiltreff „Eiskristall“.

Nachdem im vergangenen Jahr große gelbe Sonnenblumen auf der Wiese neben der Post den Stadtteil verschönerten, wurden 2015 Sommer- und Wildblumen ausgesät. Rund um das Blumenfeld fielen den Schülern und Schülerinnen allerdings Hundekothaufen auf. Einzelne Spaziergänger oder Radfahrer hatten vorsorglich Hundekot-Beutel dabei, lei-

der jedoch nicht alle, wie die Kinder traurig beobachteten. Sehr erfreut waren sie, als sie Ende Juni feststellten, dass endlich zwei Mülleimer angebaut wurden. Vor über einem Jahr wurden die Papierkörbe abgebaut, und der Müllberg wuchs und wuchs. Trotzdem sind damit nicht alle Probleme gelöst: „Der Eimer ist viel zu klein und zu wenig für unseren gesammelten Müll.“ Einige scherzten: „Wir spielen jetzt Mülleimer-Suche.“ Zum Glück gibt es die aufmerksame Müllabfuhr. Den eifrigen Müllmann kennen die Kinder nun gut und danken auch ihm, denn er hat ihnen so manchen schweren Müllsack abgenommen.

Auf die Frage, was die Kinder im Projekt „Sauber ist cool“ demnächst verändern wollen, hieß es z. Beispiel: „Zwei Mülleimer haben wir wieder, da geht noch mehr!“ Außerdem finden sie, dass die Wiese viel zu klein ist und man eigentlich eine Wasserpumpe gebrauchen könnte, um die Blumen zu gießen. Auch ein Hundekot-Beutel-Aufsteller wär nicht schlecht.

Die Reaktionen der Passanten auf das Projekt waren meist positiv. Viele lobten den Ein-

satz und die Vorbildfunktion der Kinder. Allerdings wurde ihnen sogar in einem extremen Fall von einem Erwachsenen Müll direkt vor die Füße geworfen: „Da hast!“

Wo da die Achtung und der Respekt bleiben, fiel den eh-

und ihre Welt im Rahmen ihrer Möglichkeiten verschönern. Nach den Sommerferien werden im September 2015 wieder ca. 100 Schüler und Schülerinnen aktiv werden bei „Sauber ist cool“. Das Projekt findet in Kooperation mit der



Arbeitseinsatz am „Eiskristall“

Foto: ALS

renamtlich begleitenden Pädagogen schwer, den Schülern und Schülerinnen zu erklären. So ein Erlebnis ist bewegend und auch unverständlich. Gerade deswegen wollen sie weiter gute Vorbilder sein

Schulsozialarbeit der Astrid-Lindgren-Schule statt. Die Klassen 4a, 4b, 6b und 5a bedanken sich für die Aufwandsentschädigungen aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

SchülerInnen der ALS

Sommerbibliothek im Freien am „Plattenstern“

Am „Plattenstern“ an der Hamburger Allee/Ecke Hegelstraße kann man jetzt auch Bücher ausleihen oder Bücher aus dem eigenen Bücherregal dazustellen, damit andere sie lesen können.

Der Verein „Die Platte lebt“ will mit dieser Idee, die in vielen anderen Städten schon umgesetzt wurde, für mehr Lesespaß sorgen.

Eine öffentliche Bücherkiste mitten in der Platte. Ohne Gebühren, ohne Anmeldung. Sozusagen eine Sommerbibliothek im Freien.

Bedienen Sie sich! red



Geburtstag und auch Kindertag

Immer zum Internationalen Kindertag begeht der Bauspielplatz Schwerin auch seinen Geburtstag. Gute Gelegenheit, doppelt fröhlich zu feiern. So war es auch am 30. Mai, als in der Marie-Curie-Straße besonders intensiv gebastelt, gegrillt, geklettert, gezimmert, gespielt und getobt wurde. Außerdem gab es Puppentheater und viele Gäste. Foto: hl



Power-Geburtstag im Familienpark

Als am 24. Juli der Verein „Power for Kids“ seinen 15. Geburtstag feierte, gab es noch einen weiteren Grund zur Freude, denn gleichzeitig wurde der Familienpark an der Hegelstraße eingeweiht. Mit der Gestaltung der Brachfläche neben dem Gorodki-Platz hatte die Stadt den Kindern und Jugendlichen die Mitgestaltung und spätere Pflege übertragen. Seit Oktober 2014 wurden aus Mitteln der „Sozialen Stadt“ Sitzbereiche, Grünflächen und ein Grillplatz angelegt sowie Spielgeräte aufgebaut – mit tatkräftiger Unterstützung der Vereinsmitglieder. Dort kann künftig gesund genascht werden, denn die gepflanzten Beersträucher und Obstbäume werden zum „Naschgarten“.

Attraktion im Familienpark ist der Rutschenturm, ein Ergebnis der Spielleitplanung des Amtes für Jugend, Schule und Sport und des Amtes für Stadtentwicklung Schwerin. Zur offiziellen Einweihung des neuen Freizeitbereichs, die mit einer Geburtstagsparty verbunden war, kamen viele Unterstützer des Vereins.

Seit seiner Gründung am 24. Juli 2000 hilft er Kindern, Jugendlichen und deren Eltern bei der Bewältigung von sozialen Problemen und bietet ihnen ein breites Freizeitangebot – von Hausaufgabenhilfe am PC bis zu Tagesfahrten nach Babelsberg oder in den „Hansapark“. Im Rahmen der Power-Event-Group trainieren jungen Breakdancer und

treten bei vielfältigen Veranstaltungen auf (zuletzt beim Strandfest in Zippendorf und beim Stadtteilstfest am Fernsehturm). Im Rahmen des Projekts „Sauber ist cool“ sor-



Der Rutschenturm im Familienpark
Foto: hl

gen die Kids für Ordnung und Sauberkeit im Quartier. Am Leben gehalten wird ihr Verein ausschließlich durch ehrenamtliche Helfer. Einige von ihnen waren schon als Kinder und Jugendliche „Stammgäste“. Sitz des Vereins ist nach mehreren Umzügen seit Januar 2012 die Hegelstraße 16. Zur Finanzierung der Vereinsarbeit, die vor allem über Spenden erfolgt, hat „Power for Kids“ vor zwei Jahren einen Plattenbau in der Keplerstraße erworben. Ein Geburtstagswunsch des Vereins ist die baldige Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe der Landeshauptstadt Schwerin, über die nach einem langwierigen Prüfprozess demnächst im Jugendhilfeausschuss entschieden wird.

Lebensqualität im hohen Alter

In der Dr.-Martin-Luther-King-Straße 42 ist einiges los. Zahlreiche Handwerker tummeln sich in dem Gebäude auf dem Großen Dreesch, das die Wohnungsgesellschaft Schwerin (WGS) seit Mai saniert. 15 Wohnungen werden ab November bezugsfertig sein. Aus ehemals 20 Wohnungen entstehen zehn Zweizimmerwohnungen und fünf Drei-Raumwohnungen. Ein Aufzug, der in jeder Etage hält, bodengleiche Duschen, neue Markisen sowie Steckdosen auf den Balkonen und Loggien sind nur einige der zahlreichen Maßnahmen des Umbaus, die die WGS gemeinsam mit Handwerkerfirmen aus der Region durchführt. „Bei der Ausgestaltung der Fußböden und Wände nehmen wir gern Wünsche der Mieter entgegen. Die Absprachen werden im Vorfeld rechtzeitig mit den Bewohnern stattfinden“, erklärte WGS-Projektleiterin Martina Hartnuß. Insgesamt werden die Wohnungen großzügiger, erhal-

ten zum Teil moderne, offene Küchen und schwellenlose Bäder. Das Treppenhaus des aus dem Jahr 1974 stammenden Gebäudes erhält eine neue Gestaltung. „Den Mietern bieten wir mit den Wohnungen die Möglichkeit, auch im Alter modern und selbstständig wohnen und leben zu können. Der schöne Ausblick sowie die Grünflächen, die mit Abschluss der Bauarbeiten neu gestaltet werden, tragen ebenfalls zu einer hohen Lebensqualität bei“, sagte Martina Hartnuß.

Ulrike Jenßen, WGS

Wieder Elterntrainingskurs

Im Rahmen des Projekts „Elternclub“, das durch die Stadt Schwerin finanziert wird, startet am 3. September im IB Schwerin wieder ein Rendsburger Elterntrainingskurs, in dem es um Fragen rund um die Erziehung geht. Ziel ist es, dass Eltern auf der einen Seite mehr Verständnis für das Verhalten der Kinder gewinnen, aber auch mehr Sicherheit im Umgang mit ihnen.

Der Kurs wird über 14 Wochen einmal in der Woche (etwa eineinhalb Stunden) in einer lockeren Atmosphäre stattfinden. Durchgeführt

wird er von den erfahrenen Rendsburger Elterntainerinnen und Mitarbeiterinnen des IB Schwerin, Frau Gehrman und Frau Gruhn.

Sie stehen für weitere Informationen am 27. August von 14 bis 15 Uhr in den Räumen der Tagesgruppe des IB Schwerin in der Keplerstraße 23 zur Verfügung. Hier besteht auch die Möglichkeit sich anzumelden.

Ansonsten können Fragen und Anmeldungen auch bei Frau Trost unter der Telefonnummer: 0385/2082451 erfolgen.

IB

Petermännchen-Sachkunde

Wie entsteht eine Sage und wer war das Petermännchen? Diesen Fragen können Kinder in der Petermännchen-Woche vom 14. – 18. September nachgehen. Fünf Klassen der Astrid-Lindgren-Schule werden das Angebot nutzen und nach der Vorstellung des Figurentheaters Margrit Wischniewski im „Kinningshus“ mit

dem Petermännchen-Bus zum Schloss fahren. Während der Fahrt erfahren sie Wissenswertes über ihre Heimatstadt. Dazu eingeladen hat sie der Verein „Die Platte lebt“, der für dieses Projekt eine Spende vom Apothekenrechenzentrum Schwerin erhalten hat. Danke für die Unterstützung!

red



Ein Beispiel gelebter Partnerschaft

Exponate aus Tallinn sind jetzt im Feuerwehrmuseum zu sehen

Der Stadtvertreter und gleichzeitiges Mitglied des Freundeskreises Tallinn Georg-Christian Riedel brachte von einem Besuch im Tallinner Feuerwehrmuseum ihm übergebene Exponate nach Schwerin und überreichte sie Uwe Rosenfeld, Leiter des Internationalen Feuerwehrmuseums, mit den besten Grüßen von Ivo Paulus, Leiter des Tallinner Feuerwehrmuseums, und seiner Stellvertreterin, Kairi Piimets. Es handelt sich u.a. um Fahnen, Standarten, Embleme, eine kleine Postkartensammlung der estnischen Feuerwehr, eine Museumstasse und sogar spezielle Bonbons, deren Verpackung speziell mit Feuerwehrmotiven gefertigt worden ist. Die Gegen-

stände können bereits jetzt in einer Extra-Vitrine besichtigt werden. Durch Initiative von Riedel gab es in der Vergangenheit schon einen Besuch von Raimo Kaubi vom Tallinner Feuerwehrmuseum. Uwe Rosenfeld würde sich über einen Austausch von Feuerwehruniformen mit den Tallinnern freuen. Die überreichten Exponate unterstreichen den internationalen Charakter des Schweriner Museums, ist es doch Deutschlands größtes Feuerwehrmuseum, was sich auf einer Hallenfläche von nahezu 5.000 Quadratmetern mit über 16.000 Exponaten, darunter 112 Fahrzeugen, Anhängern und Großgeräten vor allem aus der DDR, BRD sowie u.a. aus der Schweiz, Tsche-

chien, England, Dänemark, Frankreich und Polen seit der Gründungszeit der Feuerwehren bis etwa 1990 präsentiert. Das Museum bekommt kei-

ner können stolz sein, so ein imposantes Museum von europäischem Rang zu besitzen. Ein Besuch ist für jedermann empfehlenswert. Dies trifft



ne staatlichen Zuschüsse und existiert lediglich von den Eintrittsgeldern. Die Schwe-

insbesondere auch für Schulklassen und Reisegruppen zu.

Georg-Christian Riedel

Bremer Stadtmusikanten in zwei Sprachen

Die Theaterproben für das zweisprachige Märchenschauspiel „Die Bremer Stadtmusikanten“, initiiert vom Kulturverein Kuljugin e.V., hatten im Herbst 2014 vielversprechend begonnen. Kleine und große Schauspieltalente waren in Zusammenarbeit mit der Nils-Holgersson-Schule und

Enthusiasmus eine spannende Theaterreise, die vor wenigen Wochen durch zwei magische Premieren gekrönt wurde. Während der drei Theatereinheiten pro Woche (mit zwei jüngeren Gruppen der Holgersson-Schule auf Deutsch und einer älteren Theatergruppe der Lindgren-Schule auf

im restlos besetzten Atrium der Holgersson-Schule eine tolle Premiere feierte und sogar mit einer kleinen Zugabe bedacht wurde, begeisterte die Theatergruppe der Lindgren-Schule am 7. Juli mit ihrer anspruchsvollen englischen Version der Bremer Stadtmusikanten – auf einer waghalsigen Reise ins ferne London – die zahlreichen Schüler und Jugendlichen im DRK Freizeitzentrum „bus-stop“. Bei beiden Premieren gaben die jungen Akteure ihr Bestes und durften sich völlig zu Recht über viel Beifall und Anerkennung freuen. Ein ganz dickes Dankeschön für die erfolgreiche Theaterarbeit und künstlerische Umsetzung der Bühnenstücke geht natürlich auch an die beiden Leiter und dramaturgischen Köpfe der Theatergruppen, Daniela Dröse von der Lindgren-Schule und Igor Peters vom Verein Kuljugin. Sie sorgten mit einer wahren Energieleistung und viel Geduld dafür, dass die jungen Akteure auch

in kritischen Situationen den Mut und die Motivation nicht verloren und zahlreiche Ideen und Anregungen der SchülerInnen szenisch umgesetzt werden konnten.

Das Theaterprojekt machte nicht nur jede Menge Spaß, sondern zeigte den SchülerInnen auch, dass das gemeinsame Singen, Tanzen und Theaterspielen einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und Förderung der Sprachkompetenz sowie zur Schulung der Körperwahrnehmung und Verbesserung der verbalen Merkfähigkeit leistet. Daher möchte die Holgersson-Schule das Projekt auch gern im Rahmen einer Theater-AG fortsetzen. Gefördert wurde das Projekt durch die F.C. Flick Stiftung aus Potsdam und den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. Und die überfällige Aftershow-Party mit allen Beteiligten sollte dann spätestens bei der nächsten Aufführung nachgeholt werden...

Marco Drews, Kuljugin e.V.



Premiere in der Astrid-Lindgren-Schule Foto: Marco Drews

der Astrid-Lindgren-Schule schnell gecastet worden. Und nach einer langwierigen, von intensiven Diskussionen begleiteten Rollenbelegung, ersten Sprech- und Gesangsproben sowie kleineren Änderungen an Dramaturgie und Textbuch begann mit viel

Englisch) erlernten die SchülerInnen nicht nur die Grundzüge des Theaterspielens, sondern erarbeiteten gemeinsam passende Bühnenbilder und Kostüme sowie mitreißende Choreografien und Gesangseinlagen. Während die deutsche Aufführung am 13. Juli

Einer trage des Andern Last

Seine Tante saß mit versteinertem Gesicht da, als sie ihn von der Polizeistation abholte. Akbar war gerade 16 Jahre alt, als er im Iran verhaftet wurde. Er wollte sich aufregen über die miserablen Bedingungen im Kerker und die schlechte Behandlung durch die Polizisten. Seine Tante sagte nur: „Sei leise, das besprechen wir heute Abend, wenn dein Onkel da ist.“ Die Situation erinnerte Akbar an das Gespräch vier Jahre zuvor, als sie ihm eröffneten, dass seine Eltern in der Nacht, als sie aus Afghanistan flohen, von den Taliban verschleppt worden waren. Für 8.000 Dollar könnte er iranische Papiere und eine Aufenthaltsgenehmigung für fünf Jahre bekommen. Doch wie sollte die Familie seines On-

kels diese Summe aufbringen? Es gibt nur einen Ausweg: Akbar macht sich auf den Weg nach Europa.

Frauke Kässbohrer hat auf 90 Seiten das Schicksal von Akbar aufgeschrieben. Sie lernten sich bei einem Deutschkurs kennen, den die pensionierte Lehrerin anbot. Akbar hat nach seiner Odyssee durch Europa ohne Pass und Geld endlich wieder Vertrauen zu einem Menschen gefasst. Das Erzählen hat ihm etwas von der schweren Last auf seiner Seele genommen.

„Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ Dieser Satz aus der Bibel (Brief an die Galater 6, 2) mahnt uns zur Nächstenliebe. Er erinnert uns an Menschen, die wie

der muslimische Junge Akbar Schweres in ihrem Leben zu tragen haben.

Manchmal sind es kleine Gesten im Alltag die das Leben leichter machen: einfach mal jemanden anlächeln, den Vortritt überlassen, zuhören ... Die überraschende Erfahrung ist immer wieder, dass dieses Verhalten nicht folgenlos bleibt. Wie in einer Kettenreaktion folgt der einen guten Tat eine nächste, denn der Beschenkte schenkt gern weiter. Der Schenkende geht fröhlicher durch den Tag, weil das Lächeln erwidert wurde oder ihm auch jemand die Tür aufgehalten hat. Diese Geben und

Nehmen, dieser Lastenausgleich, ist ein Vorgeschmack auf das Reich Gottes. Dort gilt nicht das Gesetz der Macht, der Angst und der hohen Zäune, sondern das Gesetz der Nächstenliebe, des Vertrauens



und der offenen Türen. Es ist unsere Aufgabe, schon hier und jetzt etwas davon erfahrbar zu machen!

*Ralf Schlenker,
Pastor der Petrusgemeinde*

Es wird gegraben und gesät

Der Sonnenuhrgarten erlebt sein erstes Jahr der Bewirtschaftung

Es ist schon ein eindrucksvolles Bild, das sich vom Fernsehturm hinunter auf das Mueßer Holz bietet: die kleine russisch-orthodoxe Kirche mit dem blühenden Sonnenuhrgarten daneben, eingerahmt von Wald und Wohnhäusern. Zwölf unterschiedliche Parzellen sind hier entstanden, von 50 Quadratmetern an auf-



Es grünt und blüht im „Sonnenuhrgarten“ hinter der Holzkirche. Foto: hl

wärts – in der Mitte ein Kirschbaum, der mit seinem Schatten die Uhrzeit anzeigen soll. Die Gestaltungsidee hatte Prof. Dr. Ulrich Schroeder, der Architekt im „Unruhestand“. Die Planung und finanzielle Absicherung erfolgte über die Abteilung Stadtteilentwick-

lung der Stadtverwaltung. Das Angebot, auf der Brachfläche hinter der Holzkirche einen Sonnenuhrgarten entstehen zu lassen, fiel beim Ortsbeirat Mueßer Holz und bei der russisch-orthodoxen Gemeinde auf fruchtbaren Boden, und in diesem Frühjahr ging's los. Der Boden wurde urbar gemacht, es wurde gegraben, gesät, gepflanzt – und schon bald blühten die ersten Blumen und Erdbeeren, das Gemüse gedieh, und an Strauch und Baum setzten Früchte an. Große Zucchini und Kohlköpfe warten auf die erste Ernte. „Aus dem Bedürfnis, etwas für die Gemeinde zu tun, erwuchs ein schönes menschliches Gemeinschaftsgefühl“, kommentiert der Vorsteher Dionisij Idavain, „und hinzu kommt die Freude, erstmals eigene Früchte ernten und genießen zu können.“

Schwer Bescheid weiß der elfjährige Filip Fabian Fried; er ist in Schwerin geboren, geht in die vierte Klasse der John-Brinckman-Schule und

dolmetscht hervorragend seine Mutter Helena, die so etwas wie die organisatorische „Brücke zwischen Gemeinde und Hobbygärtnern“ darstellt. Die Entstehung des Sonnenuhrgartens schildert er perfekt. Familie Fried kam vor 13 Jahren nach Deutschland. Olga Polovneva (60), russische Ärztin und derzeit tätig im DRK-Blutspendedienst Schwerin, ist seit 2001 in diesem Land und empfindet ihren Garten als kleines Paradies inmitten eines eng besiedelten Wohngebiets. Absehbar

ist die Lösung eines wichtigen Problems: die Wasserzufuhr. Im Augenblick muss es noch aus dem Gotteshaus herangebracht werden, doch die Leitungen sind schon vorhanden. „Wir wollen auch einen Kinderspielplatz, nicht nur für unsere Gemeindeglieder, schaffen“, meint Priester Dionisij, „insgesamt steht uns ein ‚Haus des Lebens‘ vor Augen, das als Ort der Begegnung allen interessierten Bewohnern offenstehen soll. Wir sind voller Hoffnung.“

ric

Einladung zum Gespräch

An jedem zweiten Sonntag im Monat lädt die russisch-orthodoxe Kirchengemeinde des Heiligen Großmartyrers Dimitrios von Thessaloniki an der Hamburger Allee im Stadtteil Mueßer Holz zu einem Gespräch mit dem Vorsteher der Gemeinde, Priester Dionisij, über „Gott und die Welt“ ein. Es gibt keine Eingrenzung von Themen – alle

sind erlaubt und willkommen. Die Schweriner Gemeinde gehört zur Berliner Diözese der russisch-orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats. In den sonntäglichen Gottesdiensten ab 9 Uhr wird die göttliche Liturgie nach altem byzantinischem Ritus mit altrussischen Chorgesängen aus dem 17. Jahrhundert gehalten.

ric

Anfangen hat alles auf dem Dreesch

Lebenshilfe und Dreescher Werkstätten feiern 25. Geburtstag

Am 27. Juni haben die Dreescher Werkstätten und die Lebenshilfe Schwerin ein fröhliches Fest zum 25-jährigen Jubiläum gefeiert. „Anfangen hat alles auf dem Dreesch“, erinnert sich Hannelore Lüdtke, Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes der Lebenshilfe MV. „In der Gagarinstraße hatte 1988 das Schweriner Kreis-Reha-Zentrum in zwei 5-Raum-Wohnungen erste Werkstätten für ca. 20 Menschen mit Behinderungen eingerichtet. Im September 1989 zogen die Werkstätten in die Räume einer ehemaligen Kita in die Perleberger Straße 22 um und heißen seitdem ‚Dreescher Werkstätten‘, nach dem Stadtteil, in dem sie entstanden sind.“

Die Wende war dann eine Zeit des Aufbruchs, auch in der Arbeit für Menschen mit Behinderung. Der „Elternkreis behinderter Kinder“ besetzte die Gasthäuser der Staatssicherheit in Mueß, um endlich ein Integrationsmodell zum Wohnen, Arbeiten und für die Freizeitgestaltung ihrer Kinder zu schaffen (Archivfoto).

Der Verein Lebenshilfe aus den alten Bundesländern – Selbsthilfevereinerung und Eltern-, Fach- und Trägerverband für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Familien – griff helfend unter die Arme. Schon im März 1990 gründete der Elternkreis die Lebenshilfe, Kreisvereinigung Schwerin e.V. und übernahm zum 1. Januar 1991 auch offiziell die Werkstätten.

Bis Ende 1990 verfünffachte sich die Zahl der behinderten Mitarbeiter. 1992 und 1995 folgten die Werkstattstandorte in Sacktannen und in der Bunsenstraße. Im Mai 1992 bereits wurden die Dreescher Werkstätten in eine gGmbH umgewandelt, um

den bislang ehrenamtlich tätigen Vorstand der Lebenshilfe zu entlasten.

„Heute sind wir wirtschaftlich gut aufgestellt und mit rund 200 festangestellten Mitarbeitern und über 430 Mitarbeitern mit Behinderung einer der größten Arbeitgeber in der Region“, sagt Geschäftsführer Stephan Hüppler. Zu den Kunden gehören beispielsweise Arztpraxen und Hotels, aber auch die FLAMMAEROTECH GmbH, die Verwaltung des Landtages oder die SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen.

Den Kundenstamm weiter ausbauen und vor allem Menschen mit Behinderung eine Heimat und berufliche Herausforderung zu bieten, mit neuen Ideen auf neue Anforderungen zu reagieren – das sei das Programm für die nächsten 25 Jahre, erläutert Hüppler: „Wir betreiben Werkstätten an vier Standorten in Schwerin, zwei Ladengeschäfte und bieten in vier Wohnstätten betreutes und außerdem unterstütztes Wohnen sowie Freizeitgestaltung an.“ Und trotz des Wachstums



sind die Dreescher Werkstätten immer noch auf dem Dreesch vertreten, mit ihren Wohnstätten und im „Haus der Begegnung“. Dort betreiben die Dreescher Werkstätten den Familien- und Freizeitclub.

Katja Schroeder

A начиналось всё на Дреше.

Объединение помощи инвалидам и мастерские Дреша празднуют своё 25-летие.

27 июня мастерские Дреша и шверинское объединение помощи инвалидам праздновали свой 25-летний юбилей. «А начиналось всё на Дреше», - вспоминает Ханнелоре Людтке, председатель правления объединения помощи инвалидам нашей земли. «На улице Гагарина в 1988 году в двух 5-ти комнатных квартирах окружной реабилитационный центр устроил первые мастерские примерно для 20-ти инвалидов. В сентябре 1989 года мастерские переехали в помещения бывшего детского сада на Perleberger Straße 22, и они называются с тех пор «мастерскими Дреша», по названию городского района, где они были организованы.»

Последовавшее объединение Германии было также и временем подъёма в работе с инвалидами. Объединение «Родители детей – инвалидов» имело в своём распоряжении гостиницы министерства госбезопасности в Мюсе, а потом организовало, наконец, интеграционный образец для проживания, работы и проведения досуга своих детей. Объединение помощи инвалидам из старых земель – организация самопомощи, родительские, специализированные и базовые организации для инвалидов и их семей – оказало поддержку. Уже в марте 1990 года окружная организация родителей создала объединение помощи инвалидам, официальное окружное объединение Шверина, и к 01.01.1991 года также

официально взяла под опеку мастерские.

До конца 1990 года число работников – инвалидов увеличилось в пять раз. В 1992 и 1995 году филиалы мастерских появились в Sacktannen и на Bunsenstraße. В мае 1992 года, чтобы облегчить работу правлению объединения помощи инвалидам, которая до сих пор проводилась на общественных началах, мастерские Дреша были преобразованы в некоммерческое общество с ограниченной ответственностью.

«Сегодня мы являемся экономически успешным предприятием с 200 –ми штатными сотрудниками и более чем 430-ью сотрудниками – инвалидами, одним из крупнейших работодателей региона», - говорит управляющий Штефан Хюпpler. Клиентами мастерских являются, например, частные врачебные практики и гостиницы, а также FLAMMAEROTECH GmbH, администрация ландтага, сфера услуг городского экономического сектора.

Программой предприятия на дальнейшие 25 лет является расширение круга клиентов и, прежде всего, предоставление соответствующих возможностей инвалидам. Г-н Хюпpler поясняет далее: «Мы имеем филиалы в 4-х местах Шверина, два магазина и предлагаем в 4 – х жилых кварталах города сопровождаемое и поддерживаемое проживание, а также организацию досуга.»

И несмотря на своё успешное развитие, мастерские Дреша всё ещё остаются на Дреше, со своей резиденцией на Perleberger Straße 22, сегодня – «Домом встреч». Там мастерские Дреша организовали клуб семьи и досуга. *Перевёл А.Вайс.*

Kampf um den Dreescher Pokal

Zum zweiten Mal wurde im Juni das Gorodki-Turnier um den Dreescher Pokal im wahrsten Sinne des Wortes geworfen. Acht Mannschaften mit 40 Aktiven hatten sich in die Wettkampfliste eingetragen. Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder in den Mix-Mannschaften versuchten mit je zwei Würfeln die Spielfiguren aus fünf Holzklötzchen (Gorodki) zu treffen und aus dem Spielfeld zu werfen. Das ist kein leichtes Unterfangen. Kraft allein, so merkten einige Akteure, reicht nicht aus.

Entscheidend ist die Wurftechnik. Der Turnierleiter Igor Peters hatte sich etwas Neues einfallen lassen. Er nutzte die Gunst der Stunde und gab jeder Mannschaft einen erfahrenen Gorodki-Spieler an die Seite, um Unterstützung bei der Wurftechnik zu geben. Diese hatten in Schwerin ein Fachtrainingsseminar zur Erlangung der Trainerberechtigung absolviert. Jede Mannschaft hatte sich einen fiktiven Namen gegeben, z.B. „Roter Stern“ oder „Sonntag“. Mit Ernst und Verbissenheit, aber auch mit viel Spaß wurde um den Sieg gekämpft. Zum Schluss waren alle Teilnehmer um eine Erinnerungs-

medaille reicher und die drei Erstplatzierten erhielten einen Pokal. Dieser wurde vom Vi-

Das Turnier hat wieder einmal gezeigt, wie Integration durch Sport lebendig gestaltet



Abschlussfoto beim Gorodkiturnier

Foto: wb

zepräsidenten der Weltföderation Gorodki, Alexander Kulak, überreicht. Den Sieg, wie sollte es an einem Sonntag auch anders sein, holte sich die Mannschaft „Sonntag“.

werden kann. Einen besonders schönen Anlass zur Freude gab es durch die Gewinnung von vier Jugendlichen für die Gorodki-Gemeinschaft. *wb*

TREPPENLAUF
Berliner Platz

9. September
9-12 Uhr

**Urkunden für jede Gruppe,
Äpfel für jeden!**

Anmeldungen im Stadtteilbüro
Neu Zippendorf, Tel. 32 60 443.

Die Platte lebt e. V. INTEGRATION DURCH SPORT LANDESSPORTBUND MECKLENBURG-VORPOMMEN E.V.

Der Turn- und Sportverein Makkabi e.V. in der Galileo-Galilei-Straße hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2007 einen Namen gemacht mit zahlreichen sportlichen Angeboten. „Wir haben begonnen, unser Profil weiter auszubauen. Neben den vielen sportlichen Aktivitäten, zu denen Fußball, Badminton, Gymnastik und Aerobic für Frauen gehören, sollen nun gezielt neue kulturelle und Freizeitangebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund den Verein bereichern“, sagt Semen Borodjanski, Vorsitzender des Vereins. Die Voraussetzungen dadurch sind seit dem Umzug vor gut

Makkabi e.V. baut Angebote aus

einem Jahr in die neuen Räumlichkeiten geschaffen worden. Als erster Schritt ist der Aufbau einer neuen Sparte für Kinder ab drei Jahre im Bereich Ballett-Tanz begonnen worden. Dem Verein ist es gelungen, dafür eine gut ausgebildete Mitarbeiterin zu finden. Kleine Tänzerinnen und Tänzer sind nun eingeladen, in der Ballettgruppe mitzumachen. Das fördert ihre motorischen Fähigkeiten und trägt zur Entwicklung von Hilfsbereitschaft und kommunikativen Fähigkeiten bei. Neu im Aufbau befindet sich auch eine Gesangsgruppe für Männer (ab 40 Jahre). Sie will die Kreativität fördern und eigene Lieder texten und komponieren. Die Gruppe soll eine große musikalische Bandbreite entwickeln. Einen ersten Auftritt gab es bereits beim Dreescher Stadtteilstfest am Fernsehturm. Die bestehende Bibliothek

des Vereins konnte durch eine Schenkung aus der jüdischen Gemeinde ausgebaut werden. Durch einen zusätzlichen Raum haben sich die Arbeitsmöglichkeiten weiter verbessert. Eingestellt hat sich der Verein auch auf den vermehrten Zustrom von Asylsuchenden und Flüchtlingen. „Sie sind uns willkommen und wir bieten ihnen Hilfe an. So sind wir in der Lage, besonders den Menschen aus der Ukraine beim Übersetzen von Unterlagen und beim Ausfüllen von Formularen zu helfen“, sagt Semen Borodjanski.

Weiter gehen natürlich auch die sportlichen Aktivitäten des Vereins. Für den 25. September ist ein Multi-Kulti-Fußballturnier im Rahmen der 25. Interkulturellen Wochen geplant (Beginn: 16 Uhr). Um sportliche Aktivitäten in den Kindergärten zu unterstützen, haben Mitglieder des Vereins eigene kreative Sportgeräte entwickelt. Sie sollen demnächst an Kitas verschenkt werden. Interessenten für die neuen Angebote können sich bei TuS Makkabi e.V. unter Tel. 3937 835 melden. *raib*



Makkabi ist auch musikalisch

Foto: raib

Immer frisch auf den Ladentisch

Erwin Just bietet seit 25 Jahren auf dem Dreesch Obst und Gemüse an

Der Keplerplatz im Mueßer Holz zählt nicht zu den größten Plätzen in der Stadt. Aber er ist eine bekannte und geschätzte Adresse für diejenigen, die frisches einheimisches Obst und Gemüse vorziehen, die sich gern ihre Wohnung mit Blumen schmücken und denen selbsthergestellte Marmelade besser schmeckt. Dafür sorgt der Obst- und Gemüsehandel von Erwin Just, der am 24. Juni sein 25-jähriges Betriebsjubiläum beging. Schon während seiner Zeit als Abteilungsleiter in der LPG Plate war es der Wunsch des Diplomlandwirts, einmal selbstständig zu werden. Mit einem klapprigen Lkw von seinem Onkel, mit dem er verschiedene Einrichtungen und Kindergärten mit Gemüse und die Firma Kühne mit Gurken belieferte, begann er, seinen Traum zu verwirklichen. Schon 1990 eröffnete er in der Von-Stauffenberg-Straße seinen ersten Obst- und Gemüseverkauf, der gut lief. Dabei zahlte sich die über

einen längeren Zeitraum gepflegte Verbindung zu mehr als 15 Kleinerzeugern in der Lewitz und Lieferanten auf dem Großmarkt aus. Einer lud ihn sogar nach Spanien ein, wo Erwin Just alles über die Apfelsinen lernte. Sein Angebot an dem kleinen Stand auf dem Großen Dreesch war frisch, vielseitig und naturgemäß gewachsen, was die Kunden sehr schätzten. Schon damals lautete sein Motto „Qualitätsfrüchte und einheimische Frische“. Seit 1991 ist nun der Keplerplatz, der im Laufe der Zeit zu einem Ort verschiedener Veranstaltungen wurde, für ihn ein wichtiger Standort geworden. Das Angebot ist bedeutend vielseitiger. Bekannte Erzeuger aus dem Umland sind seine verlässlichen Belieferer. Dazu zählen u.a. Äpfel und Säfte aus Dadow, Eier aus Banzkow, Spargel aus Sülte, Tomaten und Gurken aus Wöbbelin sowie Wurstwaren aus Boddin. Hinzu kommt ein reiches buntes

Blumen- und Pflanzenangebot, das vor der Verkaufsstätte präsentiert und von den Vorübergehenden bewundert wird.

Verkäuferin und Beraterin zur Seite hat und der von ihrem Vater beim Auf- und Abbau der Auslagen unterstützt wird,



Kontaktbeamter Thomas Böhm (li) gratulierte Erwin Just (2.v.li.) zum Jubiläum. Floristin Manuela Schulze und ihr Vater stehen dem Obst- und Gemüsehändler seit fünf Jahren zur Seite. Foto: WM

Und nicht selten schauen Schulkinder auf ihrem Nachhauseweg bei Erwin Just vorbei, denn er hält für sie zur Freude eine kleine Vitaminbombe in Form von einem Apfel, einem Stück Banane oder einer anderen Frucht parat. Erwin Just, der auf dem Keplerplatz in der gelernten Floristin Manuela Schulze eine nette

ist auch wöchentlich auf dem Markt in den Schweriner Höfen, auf dem alljährlich stattfindenden Pflanzenmarkt in Mueß und auf weiteren Märkten vertreten. Seine Kunden, darunter viele Stammkunden, gratulierten ihm zu Jubiläum und wünschten sich, dass diese Verkaufsstelle noch lange erhalten bleibt. WM

Die grüne Oase im „Blattgarten“

Im Frühjahr 2014 ging für Frau Romahn der lang gehegte Wunsch, einen Garten zu besitzen, in Erfüllung. Seitdem sind ihr die gut 120 Quadratmeter Gartenland in der Lise-Meitner-Straße, dort, wo einst ein Schulkomplex stand, ans Herz gewachsen. „Hier finde ich sowohl Entspannung als auch körperliche Betätigung“, so die Kleingärtnerin, die ihr Gartenland effektiv nutzt. Nicht nur Kartoffeln, Erdbeeren und Zwiebeln gedeihen auf der im Auftrag der Stadt bereitgestellten und vorbereiteten Fläche. Auch Kräuter, Grünspargel und Tomaten sowie viele Blumen geben der Fläche ein farbenfrohes Bild. Sie zeigen, dass sich die Gartenliebhaberin mit Lust, Freu-

de und Experimentierfreudigkeit der Gartenarbeit widmet. Für sie spielt aber auch der förderliche Umgang mit der Natur eine große Rolle. Das zeigt sich unter anderem in



Im Hochbeet von Frau Romahn wachsen viele Kräuter.

Foto: WM

der fachgerechten Kompositionierung und im Anlegen eines Unterschlupfs für den Igel. Angedacht ist auch eine Hecke, um für die Vögel einen sicheren Brutplatz zu schaffen. Besonders freut sie sich über das Hochbeet, in dem zurzeit mehrere Kräuter wachsen. Es ist für sie und ihre 81-jährige Mutter, die sich ebenfalls am Garten erfreut, eine große Arbeitserleichterung. Klar, dass diese Fläche dicht bepflanzt ist.

Die Gartenfreundin hat noch viele Ideen, ihre grüne Oase im „Blattgarten“ so effektiv wie möglich zu gestalten. Sie sieht in einem gepflegten selbstgestalteten Garten größere Chancen, gesundes Obst und Gemüse zu ernten und

gehörte deshalb zu den ersten Interessenten, die in der nach einem Blatt gestalteten Fläche Verantwortung übernehmen. Mittlerweile wirken hier weitere neun Hobbygärtner, die langsam zu einer festen Gemeinschaft zusammenwachsen.

Am Zustandekommen des „Blattgartens“ und in der fachlichen Begleitung haben besonders Landschaftsarchitektin Petra Buschmann, Reinhold Huß vom Amt für Stadtentwicklung, und Prof. Dr. Ulrich Schroeder einen großen Anteil. Sie setzten hier ein nachahmenswertes Zeichen dafür, wie Brachflächen wieder sinnvoll genutzt werden können.

WM

Seit November 2013 findet die christliche Party „Kepler Open Air“ einmal im Monat im Mueßer Holz statt, egal, was für ein Wetter ist – ob Regen, Schnee oder Sonnenschein. Man trifft sich am Keplerplatz bei dynamischer Band- und DJ-Musik, Kaffee und Tee, Gebäck und professioneller Suppe vom Feuer. Für Kinder gibt es Stockbrot und etwas zum Spielen oder Basteln.

Die gastfreundschaftliche Atmosphäre ist das zentrale Anliegen. Dadurch entstehen gute Kontakte und persönliche Gespräche.

Jedes KOA-Fest steht unter einem neuen Thema, das unseren Alltag bewusst auch mit Gott in Verbindung bringt. Eine Herausforderung, über den eigenen Tellerrand zu schauen und mehr zu entde-



cken...

Das Open-Air-Fest wird von der Freien ev. Gemeinde zusammen mit der Ev. Lutherischen Petrusgemeinde organisiert. Weitere helfende Hände von Leuten aus dem Stadtteil sind sehr willkommen. Auch das multikulturelle Musikteam freut sich über weitere Verstärkung. Info/Kontakt: Tel. 0385-39351235 oder Sie finden mich in Facebook!

Die nächsten Termine:

5. September, 10. Oktober, 7. November, 19. Dezember.

Kepler Open Air



Immer am Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr, auf dem Keplerplatz im Mueßer Holz (Straßenbahnhaltestelle Keplerstraße).

Christiaan Kooiman

Narrenhände beschmieren Tisch und Wände

Ich ärgere mich immer, wenn ich Schmierereien sehe, die das Stadtbild versandeln. Selbst, wenn sie sich gegen Rechtsextremismus wendet, wie in diesem Fall, kann ich das nicht akzeptieren.

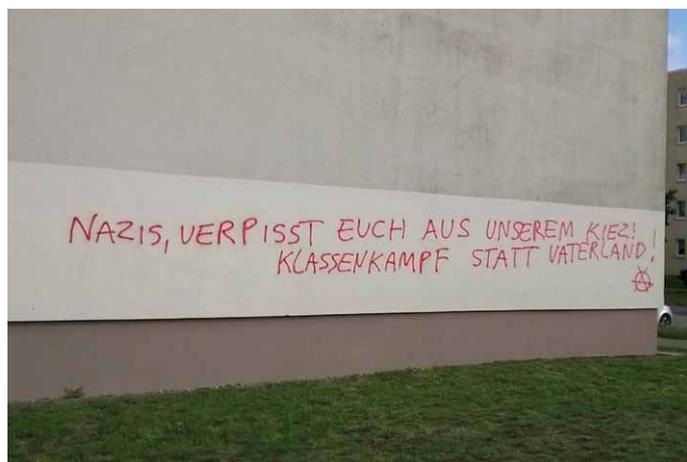
Eine Häuserwand ist doch keine Tafel oder Litfasssäule! Und dann diese Ausdrucksweise.

Die, die so etwas an die Häuser kritzeln, sollte man bestra-

fen. Sie müssen die Schrift wieder entfernen und für den Schaden aufkommen. Meist bleibt es ja bei den Wohnungsunternehmen hängen, die das eine Menge Geld und Nerven kostet.

Und dann sollten die Schmierfinken noch zu einem Deutschkurs verpflichtet werden: Nicht provozieren, sondern die richtigen Wörter an der richtigen Stelle wählen.

A. Krause



Das beschmierte Haus in der Max-Planck-Straße. (Es ist inzwischen gesäubert.) Foto: A. Krause

In der Straßenbahn gehört

Die Straßenbahn Linie 2 hält. Eine ältere Dame mit Rollator macht sich mühsam zum Aussteigen bereit. Eine junge Frau stürmt in die Bahn, ohne der Aussteigenden Vortritt zu lassen. Die ältere Dame sagt dennoch freundlich: „Bitte beim nächsten Mal erst aussteigen lassen!“

Ein männlicher Fahrgast, aus einer Flasche Bier trinkend, kommentiert bissig:

„Die Behinderten meinen wohl, die hätten die Bahn gepachtet!“ Als er an der Endhaltestelle aussteigt, flattert ihm eine Fahne hinterher und der Eindruck, dass er wiederum Respekt und gutes Benehmen nicht gepachtet hat.

SR

Sehr geehrtes Redaktionsteam,

Danke für die interessante Zeitung. Man wird gut über den Stadtteil informiert. Ich habe den *Turblick* von Beginn an bestellt. Ich möchte einen Vorschlag machen. Am Keplerplatz gibt es einen Gemüsehändler, der im Juni 2015 sein 25. Jubiläum feierte. Vielleicht wäre das einen kleinen Beitrag wert. Bei Herrn Just kauft man regionale Produkte in guter Qualität und zu fairen Preisen. Im Frühjahr freuen sich alle Gartenfreunde über das große Angebot an Gemüse- und Blumenpflanzen. Seine Mitarbeiterin Frau Schulze ist gelernte Floristin. Ihre Gebinde finden immer Anklang. Ich wohne seit 40 Jahren

auf dem Dreesch und seit 20 Jahren im Mueßer Holz. Wir haben Natur pur, einmal über die Straße - schon ist man im Wald. Wer mit offenen Augen durch den Wald geht, sieht Rehe, Spechte und viele andere Tiere. Auch die Infrastruktur ist gut.

Ich hoffe, dass mein Vorschlag bei Ihnen auf Zustimmung stößt und uns Herr Just noch viele Jahre so gut versorgt. Er hat ein öffentliches Dankeschön verdient.

Mit freundlichen Grüßen
Christel Waack, Ziolkowskistraße

Danke für den Vorschlag, den wir gern aufgenommen haben (Siehe Seite 17!)

Das meint der Duden

In jedem Jahr wird der zweite Sonnabend im September als Tag der deutschen Sprache begangen.

Besonders die überregional erscheinende Zeitschrift „Deutsche Sprachwelt“ fühlt sich ihm verbunden. Sie tritt für die Erhaltung einer lebendigen deutschen Sprache ein, fordert eine bessere Verständlichkeit und wendet sich gegen die drei Rechtschreibformen von 1996, 2004 und 2006, die einen Regelwirrwarr, nicht zuletzt in der Getrennt- und Zusammenschreibung, hervorgebracht haben.

Seit 2000 vergibt die Zeitschrift den Preis „Sprachwahrer des Jahres“ für vorbildlichen Einsatz für unsere Sprache. 2014 war es der Bundestagsvizepräsident Johannes Singhammer, der sich betont um deutschsprachige Verständlichkeit bemüht; 2013 die Deutsche Bahn für die von ihr erarbeitete Übersicht, wie Anglizismen ersetzt werden können; 2012 der Moderator Frank

Plasberg, der in seinen TV-Sendungen bemüht ist, Fremdwörter und unverständliche Ausdrücke zu erklären; 2011 Lorient, der Ausdrücken wie „Moosoooment“ und „Ach was?!“ eine neue Bedeutung gab.

Es gibt auch „Sprachpanscher des Jahres“ – diesen Preis für besonders bemerkenswerte Fehlleistungen im Umgang mit unserer Sprache vergibt seit 1998 der Verein Deutsche Sprache e.V. Dortmund. 2014 gehörte Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen dazu, 2013 Finanzminister Wolfgang Schäuble, außerdem waren es der Journalist Fritz Pleitgen (2010), Berlins einstiger Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit (2008), der Manager Hartmut Mehdorn (2007) sowie aktuell der Vizepräsident des Europaparlaments Alexander Graf Lambsdorff (FDP), der sich nachdrücklich für Englisch als einzige Amtssprache einsetzt – gegen Deutsch!

ric

Lese-Tipp:



Ferienleselust in der Stadtteilbibliothek

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Stadtbibliothek Schwerin wieder die beliebte Aktion „Ferienleselust“. Diese richtet sich überwiegend an Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klassen und soll durch leichte Sommerlektüre die Lust am Lesen fördern. Dabei reicht es bei diesem Projekt nicht, die Bücher nur zu lesen. Die Clubteilnehmer werden nach der Lektüre in der Bibliothek zum Inhalt der Bücher abgefragt. Haben sie die Fragen richtig beantwortet, gibt es einen Eintrag in ein persönliches Lese-Logbuch und nach den Ferien auf der Abschlussveranstaltung im Capitol Schwerin ein Lesezertifikat mit der Unterschrift des Bildungsministers. Danach wird für alle Kinder, die teilgenommen haben, ein aktueller Kinofilm gezeigt. Dass Lesen nicht nur bei Mädchen voll im Trend liegt, zeigt der Anteil von 35 Prozent lesefreudiger Jungen im letzten Jahr. Das Zertifikat und das Lese-Logbuch können nach den Ferien den Deutschlehrern vorgelegt werden. Sie können die Leseleistung der Schülerinnen und Schüler anschließend mit einem Eintrag in das nächste Schulzeugnis und mit einer guten Deutschnote bewerten. Auch in diesem Sommer steht den Leseclubteilnehmern in der Bibliothek eine exklusive Auswahl neuester Kinder- und Jugendbücher zur Verfügung.

Es sind Fantasy-Geschichten aus der Reihe „Der Clan der Wölfe“, die neuesten Krimi-Abenteuer „Der Schattenbande“ und natürlich Greg's Tagebücher. Anmelden kann man sich jederzeit während der Öffnungszeiten in der Stadtteilbibliothek in der Tallinner Str. 4 (Montag und Mittwoch 10-12 und 13-18 Uhr sowie freitags 13-18 Uhr) und auch in der Hauptstelle der Stadtbibliothek im Klöresgang 3.

Die Mitarbeiter in den Bibliotheken freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

Martina Kufß

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Dunnerwäder noch eins!

Donnerwetter noch einmal (als Fluch)!

He is fidel as 'n Maikäwer tau Pingsten.

Er fühlt sich wohl.

Dat hett em aewer begriesmult.

Er ist enttäuscht.

Wat is'n dat för Tüdelie?

Was ist denn das für ein Hin und Her?

Dor hett nümms wat von wüsst.

Davon hat keiner etwas gewusst.

Dor hett se sick aewer 'n ollig Husch upladt.

Sie ist beim Regen sehr nass geworden.

Dat's je woll 'n Sloependriewer.

Ein Nichtsnutz, der am liebsten hinter

den Mädchen her ist (Sloependriewer = Schleifentreiber).

Dat ded mi aewer bannig leed.

Entschuldigung!

Dor möt he sick woll noch 'n bäten up de Achterbeen setten.

Er muss sich noch bemühen (in der Schule).

Poor plattdütsch Utdrück:

Quaducks, Quaducks (Frosch, Frösche; Kröte, Kröten); Spökenkieker (Gespensterseher, Hellseher): nickköppen, schürköppen, wunnerwarken (zustimmend nicken, mit dem Kopf schütteln, sich wundern); rallögen (angestrengt und neugierig gucken).

Jöching

De Strand is frie för jedwerein

Vor rund 90 Jahren, von 1921 bis 1926, führte eine Spendenaktion dazu, dass der Strand in Zippendorf aufgeschüttet wurde. Nachdem die Arbeiten beendet waren, schrieb der bis heute beliebte Schweriner niederdeutsche Schriftsteller Rudolf Tarnow (1867-1933) folgendes plattdeutsche Riemel:

Zippendorfer Strand

Diss Strand is frie för jedwerein,
un Lütt un Grot künt em beseihn,
künn up em gahn, künn up em stahn.
Künn sitten un künn liggen gahn,
brukt nicks vertiern un nicks betahlen,

künn sick ümsüss hier schön verhalen.

Un weit ji ok, worüm he frie?

Sei drögen all ehrn Sössling bi.

Bi Lütten ward dat mihr un mihr,

bet all dat Geld tauhoopen wier.

Sei hülpen all mit Hart un Hand,

sühso – un farig wier de Strand.

Nu geht de Bidd an Jung un Ollen,

dat se den Strand in Iehren hollen,

em nich schimpfieren un rungenieren,

he würd sien Ausseihn süß verlieren.

He sall jo doch för ganz Swerin

ein Flag vull Freud' un Sägen sien,

denn wenn wi dissen Strand nich harrn,

künn Zippendorf nie – Seebad warrn.

Stolperfalle Krankengeld

Wer Krankengeld bekommt, muss auf lückenlose Folgekrankschreibungen achten. Der Anspruch auf Krankengeld entsteht nämlich immer erst einen Tag nach der Krankschreibung. Patienten müssen also darauf achten, dass spätestens am dem Tag, bis zu dem sie arbeitsunfähig geschrieben sind, ihr behandelnder Arzt ihre weitere Arbeitsunfähigkeit attestiert. Das bedeutet, dass sie spätestens am letzten Tag ihrer Arbeitsunfähigkeit zum Arzt gehen müssen. Geschieht das nicht, kann der Krankengeldanspruch verlor-

ren gehen. Ein Beispiel: Sie wurden bis zum 25. Juni arbeitsunfähig geschrieben. Besteht die Arbeitsunfähigkeit weiter, muss Ihr Arzt nach persönlicher Vorstellung spätestens am 25. Juni die Folgebescheinigung ausstellen.

Krankenkassen, Reha-Kliniken und Ärzte informieren häufig nicht über den möglichen Verlust des Krankengeldanspruchs. Um unliebsame Überraschungen zu vermeiden, muss man daher als Patient selbst sicherstellen, dass der Arzt die Folgekrankschreibung rechtzeitig ausstellt. *HP*

Kontaktlos bezahlen bei Aldi

Der Lebensmitteldiscounter Aldi Nord führt das kontaktlose Bezahlen mit der Maestro-Karte, der V-Pay-Debitkarte von Visa oder dem Smartphone ein. Mit neuen Terminals in rund 2400 Filialen der Kette wird der kontaktlose Zahlungsverkehr erleichtert. Es ist zu erwarten, dass mehr und mehr Händler nachziehen. Mit

der neuen Bezahltechnologie stellt sich Aldi Nord auf die veränderten Kundenbedürfnisse ein. Außerdem werde der Bezahlvorgang dadurch noch weiter beschleunigt. Bei kleineren Beträgen bis zu 25 Euro ist es beispielsweise künftig nicht mehr nötig, die Geheimzahl in das Kassenterminal einzugeben. *HP*

Knigge im „Eiskristall“

Anstand und gute Manieren nehmen in unserer Gesellschaft wieder einen höheren Stellenwert ein. Höflichkeit und gutes Benehmen sind wichtige Erziehungsziele. Dennoch werden überall mangelnde Disziplin und fehlender Respekt bei Kindern und Jugendlichen beklagt. Und auch Erwachsene sind oft unsicher. Knigge-Seminare können helfen, Werte wie Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Bescheidenheit, Respekt und Toleranz wieder mehr in den Mittelpunkt zu rücken und damit ein freundschaftliches Miteinander zu fördern. Am 19. September finden im „Eiskristall“ Tagesseminare statt, die über die AWO-Stiftung „Horizonte“ gefördert werden. Dafür konnte Knigge-Trainerin Viola Böhm aus Berlin

gewonnen werden. Die ersten Interessenten kommen aus der Astrid-Lindgren-Schule. Restplätze sind noch frei. Anmeldungen werden im Stadtteiltreff „Eiskristall“ entgegen genommen, Telefon: 3260443.

10.00-11.00 Uhr: Knigge für Kids (6-14 Jahre)

11.30-13.30 Uhr: Knigge für Jugendliche

„Mein großer Auftritt“

14.00-17.00 Uhr: Knigge für Erwachsene

„Gutes Benehmen an Tisch und Tafel“

Außerdem sind im Oktober Vorführungen im Puppentheater „Kinningshus“ zum Thema Benimm geplant, bei denen über Struwelpeter-Geschichten spielerisch Werte und Normen vermittelt werden. Anmeldungen bei Margrit Wischniewski, Telefon: 77886895.

Как избежать неприятных сюрпризов при выплате больничных.

Тот, кто получает больничные деньги, должен обращать внимание на своевременное продление больничного. Ведь право на больничные деньги даётся лишь день спустя после выписки больничного листа. Итак, пациенты должны обратить внимание на то, чтобы их врач продлил их нетрудоспособность самое позднее в тот день, до которого им выписан больничный. Это означает, что они должны идти к врачу самое позднее в последний день их нетрудоспособности. Иначе право на больничные деньги

будет потеряно. Один пример: Вам выписан больничный до 25 июня. Если нетрудоспособность остаётся и далее, то Ваш врач после Вашего посещения его, должен продлить Ваш больничный самое позднее 25 июня. Больничные кассы, реабилитационные клиники и врачи часто не информируют о возможной потере права на получение больничных денег. Чтобы избежать неприятных сюрпризов, уже сами пациенты должны позаботиться о том, чтобы врач своевременно продлил больничный. *AV*

Giersch als Wildgemüse

Im Frühjahr, wenn ich durch den Wald im Mueßer Holzstreife, habe ich die Nase noch tiefer am Boden als sonst. Ich suche etwas, was die meisten Gartenbesitzer hassen wie die Pest: Giersch! Bodennahe Blätter können sogar milde Winter überstehen. In der „Zeit“ las ich:

„Im Kampf gegen den Giersch zeigt sich die Vergeblichkeit des menschlichen Tuns“. Probieren Sie meine Art, ihn zu vernichten: Essen Sie ihn! Solange die Blättchen zart sind und ein bisschen wie gefaltet aussehen, ist er ein delikater Salat oder gehackt als leckerer Brotaufstrich zusammen mit Feta oder Schafskäse verrührt zu verwenden. Mein nächster Tipp: Stellen Sie Ihr eigenes Pesto her aus gehacktem Giersch, gemahlene gerösteten Nüssen, geriebenem Parmesan und einem duftenden Olivenöl. Wenn Sie es mögen, gehört gestoßener Knoblauch dazu. Der Geschmack von jungem Giersch erinnert an Petersilie,

gekocht eher an Spinat. Auch gegart kann man ihn vielfältig verwenden. Probieren Sie es aus: Tomaten aushöhlen, würzen, gehackten Giersch mit Eiern verschlagen und das Ganze überbacken. Oder als pürierte Giersch-Brennnessel-Suppe. Giersch ist reich an blutbildendem Eisen und enthält



sehr viel Vitamin C. Der hohe Gehalt an Kalium unterstützt die Entgiftung und hilft bei Blasenentzündungen. Machen Sie es wie die Kaninchen, Meerschweinchen und ich: Lassen Sie ihn sich schmecken! *SR*

Fußball verbindet

„Fußball ohne Grenzen“ heißt ein neues Projekt der Evangelischen Jugend im Mueßer Holz, das einheimische Jugendliche mit jungen Flüchtlingen zusammen bringt, um sie aus der sozialen, kulturellen und räumlichen Isolation heraus zu bringen. Es geht darum, gegenseitiges Verständnis zu fördern und Ressentiments abzubauen. In der Gruppe können das Gemeinschaftsgefühl und das Selbstbewusstsein jedes Einzelnen gestärkt werden.

„Die jungen Menschen sollen Spaß miteinander haben und sich besser kennen lernen“, sagt Catherine Ruf, Streetworkerin bei der Sozial-Diakonischen Arbeit. Montags treffen sich die Fußballer auf dem Sportplatz hinter dem Jugendtreff „Wüstenschiff“ in der Ziolkowskistraße. Sie kommen aus Afghanistan, Eritrea, Russland, Syrien, der Türkei und Deutschland – und verstehen sich, auch ohne viele Worte. Gefördert wird das Projekt durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

Wieder Lese-Ecke

Dienstag, der 1. September 2015, sollte in Ihrem Terminkalender einen dicken Vermerk bekommen: „Lese-Ecke“ im „Eiskristall“. Zuletzt hatte im Juni Prof. Dr. Ulrich Schroeder Episoden aus seinen 75 Lebensjahren zum Besten gegeben, die er für seine Kinder und Enkel aufgeschrieben hat. Für den Architektur-Professor im Ruhestand und Neu-Schweriner gilt: „Großvater sein zu dürfen, bedeutet auch, bereits zu Lebzeiten Vorfahre zu sein.“ Deshalb fasste er seine Erinnerungen an das „Hasenbrot“ seines Vaters, an die erste Apfelsine, an seine Designer-Strickjacke ohne Werbeschild und das Baumhaus, das er zusammen mit seinen Kindern baute, in einer Broschüre zusammen und trug einige in der „Lese-Ecke“ vor.

Nach der Sommerpause geht es nun in gewohnter Form weiter. Die Fans lieben diese ungezwungene Art des Lesens, ohne Bedenken zu haben, dass das Geschriebene auseinander gepflückt werden könnte. Es zählt die Freude, aus Buchstaben und Wörtern Sätze, Gedichte oder Kurzgeschichten zu formen und sie den anderen vorzustellen. Bei uns ist jeder herzlich willkommen, auch der, der nur zuhören möchte. Die „Lese-Ecke“ findet immer am ersten Dienstag des Monats ab 17 Uhr im „Eiskristall“ in der Pankower Straße statt. Die nächsten Termine sind der 6. Oktober und der 3. November. *wb*

Nachbarschaftszentrum

Wuppertaler Straße 53,
Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr

Kaffeekränzchen

dienstags, 10-11.30 Uhr

Yoga

14.00- 16.00 Uhr:

Gedächtnistraining (jeden 2. im Monat)

14 - 16 Uhr:

Bingo (jeden 1. im Monat)

mittwochs, 14 - 16 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 8.30 - 9.30 Uhr

Seniorenport

donnerstags, 10 - 11 Uhr

Seniorenport

Einmal im Monat, 9-11 Uhr

Frühstück

Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr

Kaffeeklatsch

dienstags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag

Einmal im Monat Bingo

mittwochs, 8.30-11 Uhr

Gemeinsames Frühstück

mittwochs, 14-17 Uhr

Bingo

donnerstags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag

Nachbarschaftstreff Tallinner Straße 42

Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr

Spielnachmittag

montags, 9.00-9.45 Uhr

Sport / betreutes Wohnen

mittwochs, 8.30-9.30 Uhr und 10-11Uhr

Seniorenport mit Frau Salzhow

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Gedächtnistraining

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Handarbeit

Montags, 9 - 10 Uhr: BW- Sport

14 -17 Uhr:

Spielnachmittag

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat,

14 - 16 Uhr:

Handarbeit

jeden 1. und 3. Dienstag, 14 - 16 Uhr:

Kaffeeklatsch

(Wohnen mit Service im Alter, W. m. S. i. A.)

mittwochs

8.30 Uhr: Seniorenport 1

10 Uhr: Seniorenport 2

14 Uhr: Spielnachmittag

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14 -

15 Uhr : Gedächtnistraining

Einmal im Monat gemeinsames Frühstück

Internationales Feuerwehrmuseum (IFM)

Halle am Fernsehturm, Hamburger Allee 68,

Tel. 20 27 15 39

Museumsleiter Rosenfeld 0178-1641641

E-Mail: info@ifm-schwerin.de

Öffnungszeit bis 31. Oktober:

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr

15.-16. August, 10-17 Uhr

Museumsfest Modellbau

Ausstellung, Oldtimer, Teilemarkt, Floh-

markt, Hüpfburg, Parcours für ferngesteuerte

Feuerwehrautos

Russisch-Orthodoxe Kirche

Hamburger Allee

Täglich geöffnet von 14 bis 16 Uhr

Jeden Sonntag, 9 Uhr

Gebetsgottesdienst

jeden 2. Sonntag, 12.30 Uhr

Gesprächsrunde mit Priester Dionisij Idavain

Berliner Platz, Neu Zippendorf

Samstag, 5. September, 9-16 Uhr

Tausch- und Trödelmarkt des

Vereins „Die Platte lebt“

(Standgebühr: 2 Euro, Tel. 0385-3260443)

Mittwoch, 9. September, 9-12 Uhr

Treppenlauf für Kitas und Schulen

mit Ironman Michael Kruse

Keplerplatz

Mittwoch, 21. Oktober, 18 Uhr

Lampionumzug Mueßer Holz

Mit Musik durch den Stadtteil

Plattenpark im Mueßer Holz

Hamburger Allee/Hegelstraße

Sonntag, 20. September, ab 11Uhr

Kinderfest zum Weltkindertag

Auflösung des Kreuzworträtsels

Waagerecht: 5. Bolstad, 6. Bangkok, 10. nass, 11. Leipzig, 12. Ila, 15. genau, 16. Lunge, 17. Tee, 19. Sec, 20. Valt, 22. Ostara, 23. Reisis, 24. Zensus, 26. Prater, 28. Adorf, 31. Kur, 32. Tag, 34. Staub, 35. Sähne, 38. Kuss, 39. Brandes, 41. Bett, 42. Spenden, 43. Diplome.

Senkrecht: 1. Bluse, 2. Ball, 3. Hang, 4. aktiv, 5. Bandid, 7. Klasse, 8. Kiruna, 9. Azalie, 13. Delta, 14. Aguti, 18. Eismeer, 19. Stilet, 20. Vasa, 21. Tropf, 25. Sit-te, 27. Arena, 29. Dobias, 30. Reseda, 31. Krokus, 33. Glotze, 36. Aster, 37. Beton, 39. Bier, 40. Seil.

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 32 60 443
Montag-Freitag: 15-17 Uhr

Dienstag, 1. September; 6. Oktober,
3. November; 17 Uhr

Lese-Ecke: Hobbyautoren stellen
eigene Texte vor

Donnerstag, 13. August, 10. September,
8. Oktober, ab 16 Uhr

RepairCafé – Wir reparieren Ihre kaputten
Sachen mit Ihnen gemeinsam!

Freitag, 7. August und 5. Oktober, 16 Uhr

Sozialleistungen auf dem Dreesch – mit
Rechtsanwalt Christian Schneider und
Frank Sembritzki, („Die Platte lebt“ e. V.)
mit Anmeldung

Mittwoch, 12. August, 17 Uhr

Runder Tisch Asyl - für ehrenamtliche
Helfer

Donnerstag, 27. August, 24. September,
22. Oktober, 17 Uhr

TrauerCafé

Neu: jeden 4. Donnerstag im Monat

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH
Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

montags, 13-16 Uhr

Musikalisches Kindertheater

montags, 15.30-17 Uhr

Deutschkurs für Senioren (Migranten)

dienstags, 16.30-18 Uhr

Malkurs für Erwachsene

mittwochs, 17.30-20 Uhr

Integrativer Chor

mittwochs, donnerstags, freitags 16-18 Uhr

samstags, 10-11 Uhr

Kinderschule

mittwochs, 16-18 Uhr

Line Dance

donnerstags, 17-18 Uhr

Seniorenclub 65+

freitags, 15-16.30 Uhr

Musikalisches Kindertheater

sonntags, 11-12.30 Uhr

Pinselkleckser

Jugendprojekte im MGH

montags, 15.30-16.30 Uhr

Berufsorientierung

montags, 17-18.30 Uhr

Fußball

montags, 18.30-20 Uhr

Volleyball

dienstags, mittwochs, 15-16 Uhr

Break Dance

dienstags, 16-17 Uhr

Schach

dienstags, 17-18.30 Uhr;

donnerstags, 16.30 – 18 Uhr

Boxen

mittwochs, 16-17 Uhr

Billard

donnerstags, 16-17 Uhr

Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

Samstag, 8. August, 10-13 Uhr
Sommerfest

Kaffee, Kuchen, Grillen, Musik

montags, 13.30-16.30 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 9.30-11.30 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14-15 Uhr

Gedächtnistraining

dienstags, 16-18 Uhr

Akkordeongruppe

mittwochs, 9.30-11 Uhr

Chorprobe

donnerstags, 15-18 Uhr

Tanztherapie

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15
Tel. 2 07 45 24

jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat,
ab 14,30 Uhr

Sport im Sitzen

jeden 4. Mittwoch im Monat,

ab 14 Uhr

Bowlen an der Wii

dienstags, 14 Uhr

Klönnachmittag

Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17,
Tel. 2012138

sonntags, 10 Uhr

Gottesdienst

Montag, 10 Uhr

Deutschkurs

Montag, 18 Uhr

Flötenensemble

Montag, 19.30 Uhr

Chor

Dienstag, 14-18 Uhr

Blockparty (an verschiedenen Orten)

Jeden 1. Und 3. Dienstag, 18 Uhr

Internationaler Bibelkreis – Bible & Dance

Mittwoch, 9 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe

Jeden ersten Mittwoch, 15 Uhr

Seniorenkreis – Kaffee und Gespräch

Jeden dritten Mittwoch, 15 Uhr

Seniorenkaffee in der Egon-E.-Kisch-Str.17

Donnerstag, 13 Uhr

Mittagsandacht

danach: Lebensmittelausgabe der Tafel e.V.

Donnerstag, 19 Uhr

Blaukreuz, Hilfe zur Selbsthilfe

Jeden letzten Donnerstag, 18 Uhr

Tafelrunde

Jeden ersten Samstag, 14 Uhr

Kepler Open Air, auf dem Keplerplatz

(Aug. Sommerpause)

Jeden dritten Samstag, 9.30 Uhr

Frauen & Thema & Frühstück

Jeden letzten Samstag, 13 Uhr
Großes Treffen, Handicap

Besondere Termine

Montag, 10. August, 10 Uhr

Petrus-Orgelepore,

Ausflug in den Pfeiffenwald

Donnerstag, 27. August, 19 Uhr

AbendBrotMusik mit Imbiss

Sonntag, 30. August, 10 Uhr

Gottesdienst zum Schuljahresbeginn

Montag, 7. September, 17 Uhr

Einladung zum Konfirmandentreffen

Mittwoch, 23. September, 12-19 Uhr

Gemeindeausflug nach Malchow

Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr

Gottesdienst zum Erntedank

Sonntag, 11. Oktober, 10 Uhr

**Parallel-Gottesdienst mit unserer Partner-
gemeinde Zwolle, NL**

**Im September beginnt ein neuer Gitarren-
kurs. Bei Interesse bitte schriftlich in der
Evang.-Luth. Petrusgemeinde anmelden!**

Power for Kids

Hegelstraße 16, Tel. 2 07 22 88
bzw. 0162-6031060, täglich geöffnet

Samstag, 8. August, 8-22 Uhr

Fahrt zum Filmpark Babelsberg

Bauspielplatz e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Tel. 3 03 56 56

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 14-18 Uhr

Samstagstermine: 13-17 Uhr

5. und 19. September, 10. und 24. Oktober

Freitag, 18. September, 15-18.30 Uhr

**Kinderfest des Netzwerkes gegen
Kinderarmut**

„Teilhabe und Gesundheit für alle“

„Apfelpresse, Spielmobil, Sinnesparcours, „Jo-
linchen“, Wikingerkarussell, Rollenrutsche,
Back-datt-Mobil und vieles mehr

Dreescher Werkstätten gGmbH

Perleberger Straße 22 (im HdB):
Tel.: 0385/6354-800

Ausschreibung der Angebote und Projekte:

Bitte anfordern oder

unter www.dreescher-werkstaetten.de

zweiter Samstag im Monat

„Mein freier Samstag“

Freizeitgruppenangebot für Menschen mit
Behinderung

Freitag - Samstag, einmal pro Quartal

„Mein freies Wochenende“

Freizeitgruppenangebot für Menschen mit Be-
hinderung

Jahresangebot

„LEBENSILFETOURS 2015“

Erlebnisreisen für Menschen mit Behinderung

1. Samstag im Oktober

**„Aktiv und bewegt - fit und Fun für Körper
und Seele“**

Ein Quartalsangebot des Freizeitclub

1. Samstag im August und November „Spielenachmittag - Altbewährtes und Neuentdecktes“

Ein Quartalsangebot des Freizeitclub

1. und 3. Montag im Monat, 15.45 - 18.00 Uhr

Treff der Hobbyköche 1 -
Freizeitclubangebot
2. und 4. Montag im Monat,
16.45 - ca. 18.00 Uhr

Chorgruppentreff - Freizeitclubangebot

1. und 3. Dienstag im Monat,
15.45 - 18.00 Uhr

Treff der Hobbyköche 2 -
Freizeitclubangebot

2. und 4. Dienstag im Monat,
15.45 - 18.00 Uhr

Treff der Hobbyköche 3 -
Freizeitclubangebot

1. und 3. Mittwoch im Monat,
16.00 - 18.00 Uhr

Mittwochsgruppentreff -
Freizeitclubangebot

2. und 4. Mittwoch im Monat,
15.45 - 16.45 Uhr

Musikgruppentreff - Freizeitclubangebot

1. und 3. Donnerstag im Monat,
15.45 - 16.45 Uhr

Malgruppentreff - Freizeitclubangebot

2. und 4. Donnerstag im Monat,
15.45 - 16.45 Uhr

Ideen-Reich - Freizeitclubangebot

1. und 3. Freitag im Monat, 17.00 - 19.00 Uhr

Bowlinggruppe 2 - Freizeitclubangebot

4. Freitag im Monat, 17.00 - 19.00 Uhr

Bowlinggruppe 1 - Freizeitclubangebot

letzter Samstag im Monat, 14.00 - 17.00 Uhr

Disko - Freizeitclubangebot

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14 - 17 Uhr

Kreativtreff (Handarbeiten)

dienstags, 9 - 12 Uhr

Probe-Kabarett „Spott und Spiele“

donnerstags, 16 - 21 Uhr

Gehörlosenregionalverein

täglich, 12 - 17 Uhr (in den Ferien ab 10 Uhr)

Kommunikation und Unterhaltung

Weltkindertag 2015
KINDERFEST
20. September
14-17 Uhr
am „Plattenstern“
im Mueßer Holz
(Hamburger Allee/Hegelstr.)
Trampolin, KMX-Räder, mobile
Spielangebote...

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Schwerin e. V.

Perleberger Straße 22, offener Kindertreff

Kinder- und Jugendtelefon

Montag bis Freitag 14 - 20 Uhr

Telefon: 0800-1110333

**Sozialpädagogische Prozessbegleitung bei
Gewalt gegen Kinder und Jugendliche**

Termin nach Vereinbarung,

Telefon: 0385-3968372

Pädagogischer Mittagstisch

Anmeldungen unter 0385-3000812

Offener Kindertreff

Montag bis Freitag 12 - 18 Uhr;

in den Ferien ab 10 Uhr

Jeden 2. Sonnabend: 13 - 17 Uhr

„Kinninghus“

Puppentheater Margrit Wischnewski

Am Mueßer Berg, Tel. 77886895

14. - 18. September

Petermännchen-Woche

23. September, 9.30 Uhr

„Rumpelstilzchen“

26. September, 20 Uhr

„Der Struwwelpeter“ für Erwachsene

14. und 17. Oktober, 9.30 Uhr

„Rotkäppchen“

17. Oktober, 20 Uhr

„Hoffmanns Erzählungen“

Mietertreff BERLINVO

Kantstraße 37

Tel. 0162 2344 118 (Sigrid Rau)

schwerinveggie@email.de

jeden 1. und 3. Mittwoch, 15 Uhr

Kreatives Gestalten (Filzen u.a.)

jeden 2. Mittwoch, 15 Uhr

Kochtreff

jeden 4. Mittwoch im Monat

VEBU Vegetarierbund

Kochtreff und Stammtisch für Vegetarier,

Veganer und Interessierte

Jeden Dienstag, 19-20.30 Uhr

Treff der Selbsthilfegruppe G. T. Z.

(Gemeinsam trocken in die Zukunft!)

E-Mail: fuer_eine_gemeinsame_trockene_zukunft@web.de oder g_t_z@web.de

Telefon: 0152-03046606 (Stephan Rakow)

Freilichtmuseum für Volkskunde Schwerin-Mueß

Alte Crivitzer Landstraße 13, 19063 Schwerin

Tel: 0385-208410

www.schwerin.de/freilichtmuseum

E-Mail: freilichtmuseum@schwerin.de

Öffnungszeiten bis Ende Oktober:

dienstags bis sonntags, 10-18 Uhr; sowie an
den Feiertagen

Reservierungen im Café unter: 0385-2084112

Grimm in der Scheune – Figurentheater Mar-

grit Wischnewski

6. August, 15 Uhr

„König Drosselbart“

12. August, 15 Uhr

„Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren“

13. August, 15 Uhr

„Der Wettlauf zwischen Hase und Igel“

19. August, 15 Uhr: „Der gestiefelte Kater“

20. August, 15 Uhr: „Dornröslein“

26. August, 15 Uhr: „Schneewittchen“

27. August, 15 Uhr: „Schneewittchen“

Familienmuseum „Dat oll Hus“

Dorfstraße 8, 19061 Schwerin-Krebsförden

Tel. 0385-612279

Öffnungszeiten: April-Oktober

mittwochs, samstags und feiertags:

9-12 und 14-18 Uhr

Eintritt frei! Spenden willkommen.

DRK-Freizeittreff „bus-stop“

Bernhard-Schwentner – Str.18

Tel. 0385-3975153

e-mail: info@busstop-schwerin.de

5. und 6. August, ab 13 Uhr

Kunst aus Recycling

7. August, 10 Uhr

Schlosspark und Spielplatz der Atolle

10. August, 13 Uhr

Kinder-Flohmarkt und Tauschbörse

11. August, 13 Uhr

Zumba & Karaoke

12./13. August, ab 9 Uhr

Ausflug nach Raben Steinfeld

(mit Übernachtung)

14. August, 13 Uhr

Wie wurde früher gespielt?

17. August, 13 Uhr

Offene Musikwerkstatt,

18. August, 13 Uhr

Waffeln backen

19. August, 10 Uhr

Fußballturnier, Gorodki und Grillparty

20. August, 10 Uhr

Freizeitbad Kalkwerder

21. August, 9 Uhr

Fitness-Check im „belasso“

24. und 25. August, 13 Uhr

Kreativnachmittag

26. und 27. August

TVIII erobert die Insel Kaninchenwerder

(mit Übernachtung)

Katholisches Gemeindezentrum St. Andreas

Galileo-Galilei-Straße 22, Telefon: 2011016

IKW, Freitag, 2. Oktober, 19 Uhr

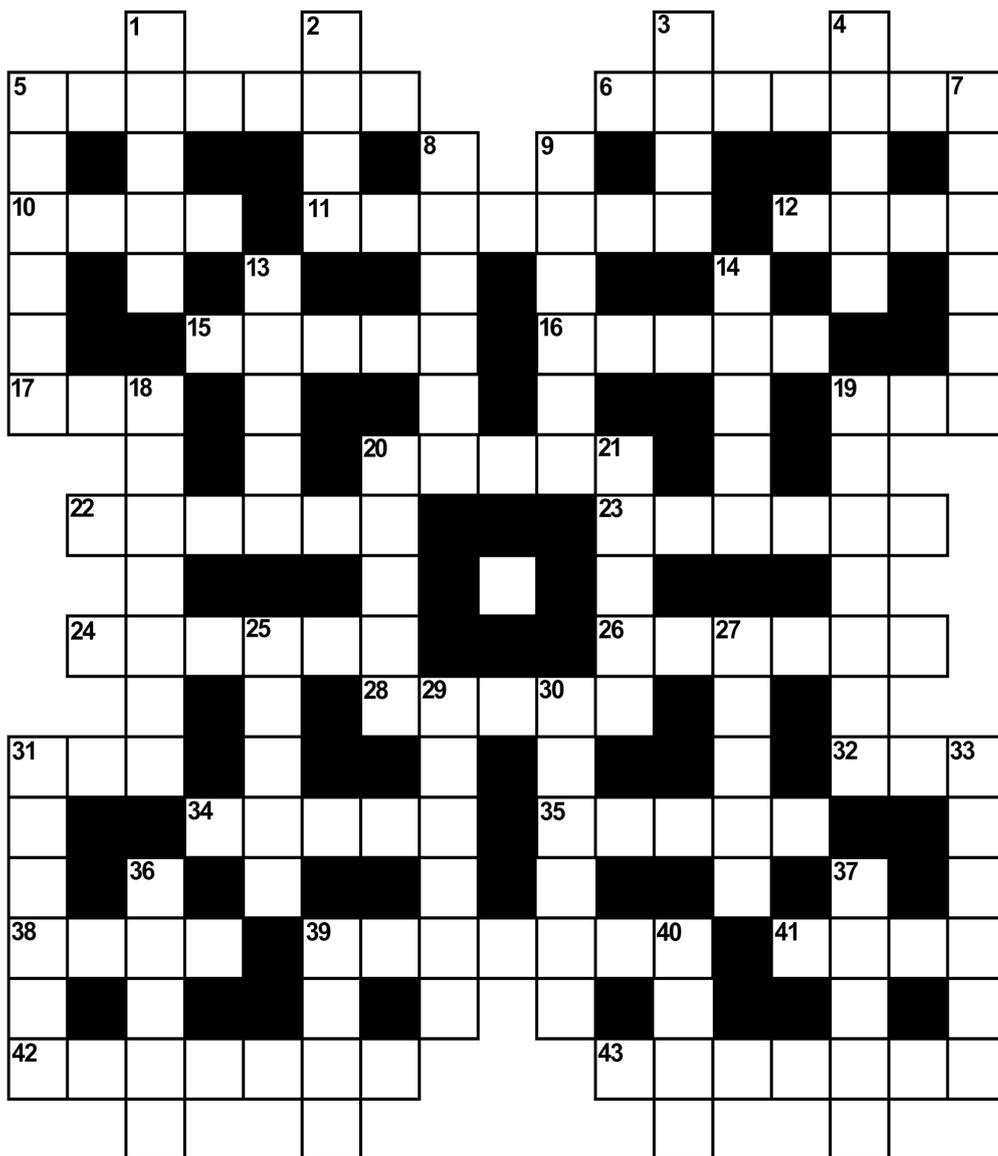
**Willkommen in Schwerin - Benefiz-Konzert
für Asylbewerber und Flüchtlinge**

„Simply fried“ aus Hamburg

Soul, Blues, Funk, Jazz, Gospel – Klassiker

und aktuelle Songs, Live-Musik für alle Ge-

nerationen



Waagrecht: 5. norweg. Schriftsteller (1905-1979; „Draußen auf den Inseln“), 6. Hauptstadt Thailands, 10. nicht trocken, 11. dt. Messemetropole, 12. fliederfarben, blaviolett, 15. exakt, zuverlässig, 16. inneres Organ, 17. aromatisches Getränk, 19. großes Gewässer, 20. veraltet: Abschied, Lebewohl, 22. nord. Frühlingsgöttin, 23. Kleinholz im Wald, 24. statist. Erfassung, Zählung, 26. Vergnügungspark in Wien, 28. dt. Schauspieler (geb. 1930), 31. Genesungsaufenthalt, 32. heller Zeitabschnitt, 34. lästige feinste Teilchen, 35. Rahmschicht auf der Milch, 38. Ausdruck inniger Zuneigung, 39. dän. Literaturhistoriker und -kritiker (1842-1927), 41. Schlafmöbel, 42. finanziell unterstützen, 43. Prüfungsurkunde, Zertifikat (Mz.).

Senkrecht: 1. weibl. Kleidungsstück, 2. runder Spielgegenstand, 3. steile Böschung, 4. tätig, 5. Verbrecher, 7. Schuljahrgang, 8. nordschwed. Industriezentrum, 9. Topf- und Gartenpflanze, Alpenrose, 13. breit gefächerte Flussmündung, 14. südamerikan. Nagetier. Goldhase, 18. nördl. Großgewässer, 19. kleiner Dolch, 20. finn. Partnerstadt Schwerins, 21. medizin. Infusionsvorrichtung, 25. Brauch, Überkommenheit, 27. Stätte sportl. Wettkämpfe, 29. tschech. Komponist (1909-1979), 30. wohlriechende Zierpflanze, 31. Frühblüher, 33. umgangssprachl.: Fernseher, 36. Herbstblume, 37. Material für den Straßenbau, 39. alkohol. Getränk, 40. Absperrleine.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement und der Stadt Schwerin.

Ansprechpartner:

Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt
(ME), Wolfgang Müller (WM), Horst
Pfeifer (HP), Alexander Vais (AV),
Sigrid Rau (SR), Kerstin Markiwitz
(KM)

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo (hl)

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Produktionsbüro TINUS

Großer Moor 34, 19055 Schwerin

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 8.000

Anschrift:

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web: www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen anderer Autoren müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Landeshauptstadt Schwerin

Rechtsanwalt - Адвокатское бюро

Frank Drewniok Hans-Rainer Maaß
August-Bebel-Str. 6, 19055 Schwerin

*Высококвалифицированная консультация
и защита ваших интересов по вопросам:*

Семейное право Дорожное движение, Жилищное право
Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев в т. ч.,
Поздних переселенцев и контингентных беженцев

Kontingentflüchtlinge und Spätaussiedler

Personen mit geringem Einkommen und Vermögen können bei Vorlage eines
Beratungshilfescheines eine kostenfreie oder wesentlich verbilligte Rechts-
beratung und außergerichtliche Vertretung beanspruchen.

Лица с незначительным доходом и имуществом могут
претендовать на бесплатную или существенно удешевленную
юридическую консультацию и внесудебного представительства при
наличии соответствующего разрешения от суда.

Русскоязычный секретарь
Марина Данилова Тел. 0172/3037425

RECHTSANWALT

